

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

H3G

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 68. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 40.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 63 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 310 Rp.
+ 6,5% Mehrwertsteuer

He·OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaklinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

AZA 8049 Zürich

Nr. 27
Freitag
7. Juli 1995

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Nachbeben und Grundwelle?

(gvdb) Diesmal, gab einer seiner Freude Ausdruck, habe es «den Koller erwischt». Es handelt sich um einen jener Zeitgenossen, die abpunktierten, welcher Bundesrat, wer vom Gremium, bei einer Abstimmung desavouiert wurde.

Also diesmal Koller. Wegen der bachab geschickten Lex Friedrich in moderater Fassung. Bundesrat Koller hat, eher en passant, darauf hingewiesen: Wir haben ein Ausländerproblem. Ja, haben wir, man kann es ruhig und emotionslos Überfremdung nennen, und die macht «dem Volk» zu schaffen. Nicht zuletzt deswegen, weil die Gründe, weshalb dies so ist, nicht (mehr) zur Diskussion stehen. Darüber hinaus: Schlechte Beispiele von der kleinen Minderheit von kriminellen Asylananten verleiten zu Verallgemeinerungen. Und schliesslich ist nicht zu übersehen, dass etliche fremde Volksgruppen sich in keiner Art und Weise assimilieren (wollen), was streckenweise als Affront empfunden wird.

All dies hat dazu beigetragen, dass man die Lex Friedrich in der neuen Form abgelehnt hat, nicht zuletzt auch im Hinblick auf die EU «mit ihrem ewigen freien Personenverkehr». Wäre ja noch schöner, wenn so etwas noch zunähme.

Im Welschland hat man der modernisierten Lex Friedrich zugestimmt. Und sei jetzt masslos enttäuscht, von den Deutschschweizern einmal mehr majorisiert worden zu sein. Man müsste vorher miteinander reden. Der Röschtigraben klappe wieder weit auseinander. Wenn das so weitergehe, bekämen wir Zustände, wie man sie von Belgien her kenne und wie sie in Kanada virulent seien. Man habe sich im Welschland (mit der grossen Arbeitslosigkeit) einen wirtschaftlichen Aufschwung erhofft. Was zwar ebenso naiv sein dürfte wie auf der andern Seite die Befürchtung, dass «die Fremden die halbe Schweiz aufgekauft» hätten, hätte man – was von der classe poli-

tique erwartet wurde und die Medien mehrheitlich «vorgebetet» und vorausgesagt haben – den Lockerungen nachgegeben.

10. AHV-Revision: Gnade gefunden, und nicht einmal knapp. Balsam für Bundesrätin Dreifuss. Aus ihrem Kommentar: Bei der 11. müsse man Flexibilität einfließen lassen. Sehr diplomatisch! Da wird übrigens die Erhöhung des Rentenalters für Frauen wieder unter Beschuss kommen.

Von nationaler Ausstrahlung ist, was und wie Nidwalden entschieden hat: Gegen den Wellenberg als Endlager. «Blick» meinte, da habe man die Nagra zum Tiifel geschickt. Aber sie ist nicht gegangen. Will jetzt eine Pause einschalten, akzeptiert den Entscheid, aber der Wellenberg sei noch nicht vom Tisch. Warum, die unbedarfte Frage «aus dem Volk», hat man denn in Nidwalden darüber überhaupt abgestimmt?

Ach ja, das Volk ist halt nicht immer so richtig orientiert. (Späte) Einsicht auch im Bundeshaus. Aber was die **Totalrevision** der bald einmal 150jährigen Bundesverfassung betrifft, soll das jetzt ändern. Das Justizdepartement hat die Katze bereits aus dem Sack gelassen und legt einen gedruckten Entwurf vor, in der begreiflichen Hoffnung, dass dazu eine Diskussion zustande komme, nicht nur bei Parteien und sonstigen Empfängern von Einladungen, sich vernehmen zu lassen, sondern eben auch das Volk Stellung nehmen möchte. Sehr wünschbar, und auch absehbar, denn es wird bereits diskutiert, kommentiert und selbstverständlich kritisiert. Nicht dass der Souverän von einer Grundwelle erfasst wäre oder noch würde, dies nach wie vor nicht, aber die Zeit für das Unterfangen scheint endlich gekommen.

Mit den erwähnten Themen, besonders dem letztgenannten, werden wir uns noch ausgiebiger zu befassen haben.

Das Salzkorn der Woche

Wer unbedacht rast, brettet und blocht, setzt sich stets an die Spitze, überholt, ist immer vorn.
Zuletzt in der Unfallstatistik.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Weindegustation und Sommerkonzert

Die Weinkellerei Zweifel & Co. und der Musikverein «Eintracht» Höngg laden am **Donnerstag, 13. Juli, zu einem Abend mit Wein und Musik in die Weinlaube an der Regensdorferstrasse 20 ein. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt und beginnt um 18.30 Uhr.**

Unter dem Motto «Abend der offenen Tür» bietet Ihnen die Firma Zweifel & Co. die Möglichkeit, in der gediegenen Weinlaube und im Hof vor der Weinlaube Höngger Weine und verschiedene andere edle Tropfen zu probieren; dazu gibt es «heissi Chäschüechli» und Zweifel-Chips und -Snacks. Um 19.30 Uhr spielt der Musikverein «Eintracht» Höngg zum **Sommerkonzert** auf. Unter der Leitung von Musikdirektor Peter Künzli werden Sie die Höngger Musikanten und Musikantinnen mit einem abwechslungsreichen Programm unterhalten.

Kommen Sie vorbei – schauen Sie herein! Auf regen Besuch freuen sich: **Weinkellerei Zweifel & Co. und Musikverein «Eintracht» Höngg**

Rinderberg auf 2004 M.ü.M. Hier beginnt unsere Wanderung. Meistens geht es auf guten Bergwegen leicht abwärts entlang des Gandlouenegrates hinunter nach Parweng. Klares Wetter vorausgesetzt, erwartet uns eine fantastische Aussicht in die Berner-, Freiburger- und Waadtländeralpen! Nach unserer **Mittagsrast** hoch über dem Obersimmental, wandern wir gestärkt und munter weiter. Mit etwas Glück können wir unterwegs von einer Bergbäuerin selbstgemachten Bergkäse einkaufen, und als Mitbringsel und Wandergruss nach Hause bringen. Bald einmal erreichen wir das Ende der Bergetappe beim Restaurant Hornberg, wo eine Rast auf der Sonnenterrasse drinliegt.

Wer sich zu wenig gefordert fühlt und nicht vom «Chnüschlotteri» geplagt wird, macht nur einen kurzen Halt und begibt sich auf den **Abstieg** hinunter nach Schönried (540 Höhenmeter) Die übrigen geniessen die längere Pause im Bergrestaurant und erledigen den Abstieg per Seilbahn ab Horneggli. Unten in Schönried stossen wir auf unsere Kameraden, um zusammen die Heimfahrt anzutreten. Zürich-HB erreichen wir um 19.57 Uhr wo wir frohgelaunt, eventuell auch sonnengebräunt dazu, und müde voneinander Abschied nehmen. Nicht ohne zu sagen: Bald wieder!

Liebe Kameraden und Kameradinnen, wir freuen uns enorm diese schöne Bergwanderung mit Euch zusammen machen zu können. Auch wenn diese als «leicht» bezeichnet wird, ist ein Stock, gute Schuhe und Sonnen-, sowie Weterschutz unerlässlich.

Eure Wanderleiter **Wilfried Bruckner** und **Othmar Böni**

Höngg aktuell

Sommer-Grillparty

mit feinen Grilladen und Salatbuffet am Freitag, 7. Juli, ab 17 Uhr, in der Cafeteria Bombach, Limmattalstrasse 372.

Sommerkonzert

mit dem Orchester des Universitätsspitals Zürich am Freitag, 7. Juli, 19 Uhr, im «Bungert» der Seniorenresidenz Im Brühl.

75 Jahre Höngger Familiengärten

Fest beim Forsthaus auf dem Hönggerberg am Sonntag, 9. Juli. Ab 10 Uhr Apéro, ab 11.30 Uhr Würste vom Grill. Ständchen des Musikvereins Eintracht Höngg.

Stundenlauf

auf dem Hönggerberg am Dienstag, 11. Juli. Start: Nähe Restaurant Grünwald (signalisiert) um 19 Uhr. Anmeldung: 18 bis 18.40 Uhr beim Start.

Abend der offenen Tür und Sommerkonzert

in der Weinlaube und im Hof der Firma Zweifel & Co., Regensdorferstrasse 20, am Donnerstag, 13. Juli. Ab 18.30 Uhr Weindegustation mit Snacks, ab 19.30 Uhr Sommerkonzert des Musikvereins Eintracht Höngg. Bei jeder Witterung.

Generalversammlung der Zürcher SVP

... im Restaurant mit der schönsten Aussicht

(ch.) Am Donnerstagabend trafen sich SVP-Mitglieder der Stadt Zürich im Restaurant neue Waid zur ordentlichen Generalversammlung. Nachdem der Stadtparteipräsident **Walter Frey** eine Standortbestimmung präsentiert hatte, beschäftigten sich die Anwesenden mit der Traktandenliste.

Nach dem offiziellen Teil befasste sich **Andrea Schenker-Wicki**, Parteipräsidentin der CVP der Stadt Zürich, mit dem Thema «Zukünftige politische Schwerpunkte aus Sicht der CVP». Die CVP-Frau bezeichnete zu Beginn ihres Votums die SVP als erfolgreichste Partei der Schweiz. Sie beleuchtete kurz die Ziele der beiden Parteien, die zum Teil in die gleiche Richtung gehen. In diesem Zusammenhang wies sie auf die Lettenschliessung hin und meinte, dass die SVP zwar mit ihrer graden Linie in der Drogenpolitik auf dem rechten Weg gewesen sei, die Lösung aber ohne Unterstützung des CVP-Regierungsrates **Ernst Buschor** nicht hätte realisiert werden können. Anschliessend umriss sie

BOX, die neue Haushaltversicherung der «Winterthur».



Winterthur-Versicherungen
Generalagentur Zch-Höngg
Leitung: Christoph Keller
Schärrergasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/341 37 37

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

in kurzen Sätzen die Schwerpunkte der CVP, die sich u.a. einsetzen will für die Wahrung der Traditionen usw. Anschliessend hatten Mitglieder und Gäste Gelegenheit, bei einem feinen Nachtessen ihre Gedanken auszutauschen. **Alex Meier** – Wirt der «Neuen Waid» – hatte es sich nicht nehmen lassen, ein reichhaltiges Buffet zusammenzustellen. Im Saal wurden die Anwesenden vom Handörgeler Tury mit fröhlichen Weisen unterhalten. Die restlichen Gäste hatten sich auf der Terrasse niedergelassen und genossen – neben dem ausgezeichneten Mahl – den lauen Sommerabend und die wunderschöne Sicht über Zürich.

«Die Zürcher Privatschulen»

Die 8. Auflage «Die Zürcher Privatschulen» liegt vor. Entsprechend den letzten sieben Ausgaben zeigen wir im Überblick die Schulen, die sich individuell im Inhalt darstellen. Die einheitliche Gestaltungsform, die Übersichtstabelle und die gegenüberliegende geografische Karte erleichtern die Prüfung der 30 Angebote.

Interessenten finden Adressen von Privatschulen, welche auch Klassen der Pflichtschulstufen führen. Mit den der Broschüre beigelegten Karten können zusätzliche Unterlagen und gezielte Informationen direkt bei den einzelnen Privatschulen angefordert werden. Herausgeber der Broschüre ist der Verband zürcherischer Privatschulen; die Gesamtherstellung liegt bei Benziger AG.

Die Broschüre ist gegen Einsendung eines adressierten, mit Fr. 1.20 frankierten C4-Rückantwortcouverts zu beziehen bei **Benziger Projekte, L. + M. Senn, Trichtenhausenstrasse 36, 8053 Zürich.**

Höngger Senioren- Wandergruppe

Tageswanderung von Dienstag,
den 11. Juli

Wandergebiet: Rinderberg (südöstlich Saanenmöser). Auf/Abstieg: Meist leicht abwärts. Totaler Abstieg 250 bzw. 750 Höhenmeter. Wanderzeit: 3 bzw. 4 Stunden. Verpflegung: Aus dem Rucksack. Billett: Tageskarte, die sich die Teilnehmer selber besorgen, Halbtaxabo nicht vergessen. Besammlung: 6.40 Uhr Zürich-HB unter der grossen Uhr. Besonderes: Leichte Bergwanderung vom Rinderberg bis Horneggli. Prächtiges Panorama; Aufstieg und/oder Abstieg mit Seilbahnen. Wanderleitung: **Wilfried Bruckner** und **Othmar Böni**.

Liebe Wanderfreunde

Der Winter gehört nun endgültig der Vergangenheit an und nichts, (ausser wir selbst), kann uns hindern, wieder «z'Berg» zu fahren. A propos fahren: Um 7.03 Uhr verlässt der Intercity Zürich, und bringt uns in gewohnt rascher Fahrt nach Bern. Der unumgängliche (für einen der Wanderleiter) Morgenkaffee wird uns auf dieser Strecke, oder zwischen Bern und Spiez, vom freundlichen Minibüffet Steward serviert. Wer mit uns auch schon Reisen ins Wallis unternommen hat, weiss, dass in Bern ein zügiges Umsteigen angezeigt ist. In Spiez geht das zweite Umsteigen einfacher und weniger sportlich vor sich und bald sind wir in Zweisimmen, wo die Luftseilbahn auf uns wartet. (Haben wir die immer wieder fesselnde Aussicht über den Thunersee, die Berner Alpen und das heimelige Simmental auch genügend gewürdigt?)

In siebzehn Minuten baggert uns die mit 5070 Meter Länge, längste Seilbahn Europas an unseren **Ausgangspunkt**

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Büromaschinen

Schreibmaschinen · Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC · Drucker und Zubehör

Es Technik

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 16 30
Fax 01 · 341 60 64

Service · Reparaturen · Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 17.30 Uhr

32. Eidgenössisches Pontonierwettfahren auf der Werdinsel

Die Hönger Werdinsel gehörte letztes Wochenende den Pontonieren. Auf der Limmat bewiesen vierzig Sektionen der Schweizer Pontoniere ihre Geschicklichkeit in verschiedenen Disziplinen. Organisator des dreitägigen Grossanlasses war der Pontonierverein Zürich. Neben den sportlichen Wettkämpfen hatten die Veranstalter auch für ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm gesorgt. Die Verpflegung war ebenso aussergewöhnlich wie abwechslungsreich. Stände mit gluschtigen Sachen säumten den Weg zum Zelt. Neben fernöstlichen Spezialitäten wurden auch Raclette, Knoblibrot, rezent gewürztes Lammfleisch, allerlei Süssigkeiten und natürlich Grilladen verkauft.



Gekonnt lenkt die Mannschaft das Boot dem vorgeschriebenen Ziel zu.



Gespannt betrachten Experten und Gäste vom Ufer aus das Schauspiel auf dem reissenden Fluss.

Geschicklichkeit und Reaktionsvermögen

Die starke Strömung der Limmat, die mit einer Geschwindigkeit von 2,5 Metern pro Sekunde floss und sehr viel Wasser führte, stellte an die Teilnehmer hohe Anforderungen. Da waren sowohl Geschicklichkeit als auch ein gutes Reaktionsvermögen und Kraft gefragt. Letzteres vor allem beim Stacheln dem Flussufer entlang. Beim Rudern musste der Fluss richtig beurteilt werden, beim Steuern der Boote zählten rasches und sicheres Anvisieren der Pontons oder Weidlinge auf die Ziele, um wertvolle Punkte zu ergattern.

Randsportart für Junge und Frauen

Der Pontoniersport gehört zu jenen Randsportarten, die praktisch in jedem Alter betrieben werden können. Verbandspräsident Robert Baumann liess keinen Zweifel daran offen, dass das Wasserfahren trotz seiner Militärfreundlichkeit immer mehr Junge und sogar Dutzende von Frauen zu begeistern vermag.



Chilbiplausch für die Kleinen auf der Werdinsel.

Glanzvoller Festakt

Am Samstagvormittag versammelten sich die prominenten Gäste auf der Werdinsel. Die Grüsse des Bundesrates überbrachte der Generalstabschef, jene



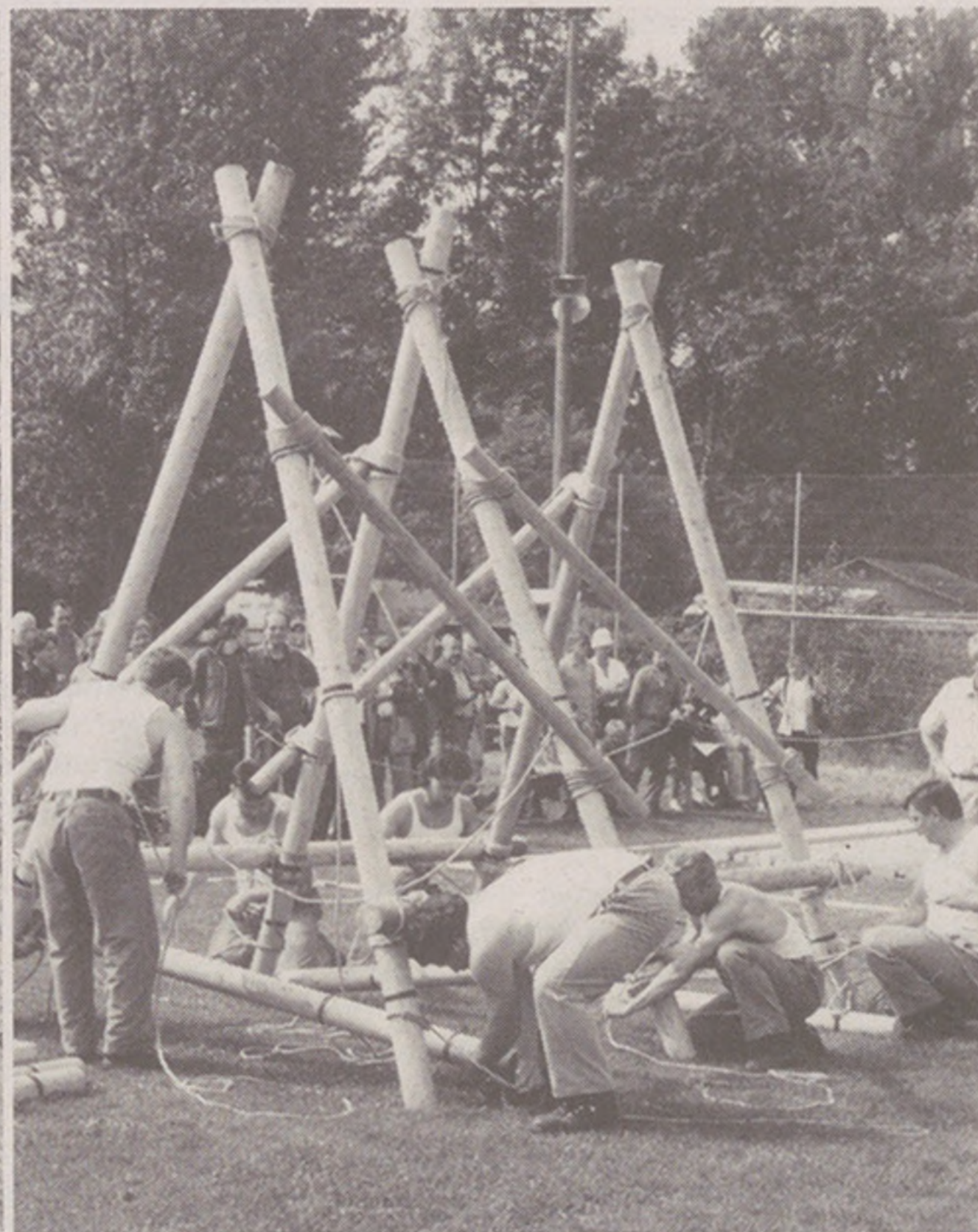
Zahlreiches Publikum applaudierte dem Musikverein Eintracht Hönge nach dem Frühschoppenkonzert.

den Festsieg. Das Wettschwimmen im Oberwasserkanal der Limmat wurde infolge kühler Witterung über eine verkürzte Distanz ausgetragen. Beim Bau einer Bootfähre ging es darum, in kürzester Zeit eine funktionstüchtige Fähre zu erstellen. Ohne einen einzigen Nagel zu verwenden, verbinden die Teilnehmer beim Schnüren Seile und Konstruktionsholz zu vorgeschriebenen Objekten (Seemannsknoten). Die Organisatoren hatten auch ans Publikum gedacht. Besucher und Gäste hatten Gelegenheit, am offenen Schlauchbootrennen im stillen Wasser beim Kraftwerk Giessen teilzunehmen.

Neben Sportbegeisterten wurde die Werdinsel während dem «32. Eidgenössischen Pontonierwettfahren» auch von zahlreichen Gästen und Neugierigen bevölkert. Der Festplatz lud zum Verweilen ein. Die vorgestellten Wettkämp-



Gewichtiger Druck aus dem Weidling kontra Wasserkraft.



Am Schlauchbootrennen, oberhalb vom Kraftwerk Giessen, konnte neben den Pontonieren auch das Publikum teilnehmen.

des Kantons Regierungsrätin Rita Fuhrer. Als letzter im Bunde präsentierte der Zürcher Stadtpräsident – Josef Estermann – einen historischen Abriss über den Wassersport.

Zu den Disziplinen

Während im Einzelwettfahren der Titel des Schweizer Meisters vergeben wurde, ging es beim Sektionswettfahren um

Teamwork beim Schnüren. Das Holzgerüst wurde fachmännisch mit Seilen zusammengebunden. Auf die gleiche Art werden solide Brücken oder Stege gefertigt.

fe waren spektakulär und begeisterten auch das «nicht-Pontonierkundige» Publikum. Aus der Idee der Organisatoren, die Veranstaltung als Sportfest zu gestalten, bei dem neben den Wettkämpfen auch das kameradschaftliche Zusammensein einen wichtigen Stellenwert hat, ist offensichtlich gelungen. Bestimmt werden Wettkampfteilnehmer und Gäste das Wochenende auf der Hönger Werdinsel noch lange in Erinnerung behalten.

Text: Béatrice Christen
Fotos: Andy Berger und Béatrice Christen

GEMEINSAM GEGEN OFFENE DROGENSZENEN IN DER STADT ZÜRICH

Seit über 100 Tagen ist die offene Drogenszene Letten geschlossen, und neue offene Drogenszenen haben sich bis heute dank intensiver Polizeipräsenz nicht gebildet. Trotzdem versuchen nach wie vor Dealer und Konsumenten, sich in den Quartieren festzusetzen, um ungestört Drogen verkaufen und konsumieren zu können. Das wollen weder die Behörden noch Sie zulassen. Rufen Sie uns an, wenn Sie an Ihrem Wohn- und Arbeitsort Anzeichen dafür feststellen, dass sich eine Szene mit Dealern und Drogenabhängigen festzusetzen beginnt.

Kantons- und Stadtpolizei erreichen Sie unter folgenden Nummern:

- Heisser Draht Kantonspolizei Zürich: 247 34 00
- Heisser Draht Stadtpolizei Zürich: 216 81 99
- Für Notfälle gilt weiterhin: Telefon Nr. 117

Die starke Präsenz der uniformierten Sicherheitspolizei in Ihrem Quartier dient Ihrer persönlichen Sicherheit. Ihre Hinweise erlauben der Kriminalpolizei gezielte Aktionen gegen Dealer. Reden Sie mit uns, wenn Sie ein Problem haben. Wir helfen!

Ein Liberty-Konto für Ihre Freiheit. Ein neues Badetuch für Ihre Freizeit.



Eröffnen Sie an einem unserer Schalter ein neues Liberty-Privatkonto, und wir schenken es Ihnen. (Limitierte Auflage.)

SBG Zürich West & Limmattal

Albisrieden-Dorf	Höngg
Albisriederplatz	Letzipark
Altstetten	Dietikon
Aussersihl	Schlieren
	Urdorf

Wir machen mit.  Schweizerische Bankgesellschaft

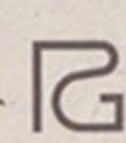
Stein des Monats Rubin

Beim stolzesten Vertreter der farbigen Edelsteine steigern sich Lob und Bewunderung ins Unermessliche: bei allen Völkern und zu allen Zeiten symbolisierte der Rubin das höchste menschliche Glück, die Liebe. Den Geburtstagskindern des Monats Juli verheisst er so kostbare Gaben wie Freiheit, Güte, Ansehen und göttliche Macht. Denn wenn in alten Zeiten ein orientalischer Herrscher von der Entdeckung eines besonders farbenprächtigen und grossen Rubins hörte, sandte er Würdenträger und Soldaten aus, um das Juwel mit gebührendem Pomp an den fürstlichen Hof zu geleiten.

Mineralogisch gesehen, gehört der Rubin zur Familie der Korunde, die nächst dem Diamanten die härtesten Edelsteine stellt: Rubine und Saphire (Härtegrad 9). Während die Saphire in sattem Kornblumenblau erstrahlen, ist «taubenblutrot» die anerkannte Farbe der kostbarsten Rubine. «Tropfen vom Herzblut der Mutter Erde» wird dies in der phantasiereichen Sprache des Orients umschrieben! Seine faszinierende Farbe verdankt der Rubin einer Beimischung von Chromoxid; es muss aber der ungewöhnliche Zufall eintreten, dass die aus grossen Erdtiefen stammende Chromsäure gerade dann zugegen ist, wenn die Tonerde kristallisiert. Gleichsam im Bewusstsein dieser Seltenheit gilt der Rubin als einer der teuersten unter den Edelsteinen. Um als vollkommen zu gelten, müssen Rubine nicht nur die richtige Farbnuance aufweisen, sondern das Rot muss intensiv leuchten und der Stein muss lebhaft und rein sein, was äusserst

selten zutrifft. Ist die Einschlusswelt des Diamanten eher klassisch, fern und streng mit ihren farbigen Mini-(Edelstein)-Einschlüssen, so sind die Rubine (Korunde) in ihrem Inneren eine Welt übersprudelnder Üppigkeit. Keine andere Edelsteinfamilie birgt eine solche Vielfalt von Formen und Farben. Hauchfeine eingeschlossene Rutilnadeln bewirken entweder einen zarten Schimmer (Seide genannt) oder bei entsprechendem Cabochon-Schliff, Katzenaugeneffekt und den sehr bekannten Asterismus, der einen sechsstrahligen Stern zeigt und deshalb Sternrubin heisst.

Es gibt nicht viele Rubine, die «Geschichte» gemacht haben. Die Natur zeigt sich auch nicht annähernd so grosszügig wie etwa bei den Diamanten: grosse Rubinkristalle sind höchst selten. Exemplare von mehr als fünf Karat sind spärlich und solche von zehn und mehr gelten als Ausnahme von der Regel. Einer der grössten echten Rubine ist der 100karätige «Delong-Ruby». Und einer der berühmtesten — wurde schliesslich als Spinell entlarvt! Es ist der «Black Prince's Ruby» im britischen Kronschatz; Pedro der Grausame hatte ihn 1367 dem «Black Prince» geschenkt — und trotz seiner Unechtheit durfte er seinen Namen behalten. Nicht angewiesen auf ein solches «Gentlemen's agreement» ist der «Rosser Reeves Ruby», ein Sternrubin von vollendeter Form in der Grösse einer Nuss (138 Karat). Damit liessen sich herrliche Ferien finanzieren!

Zum Rubin — Stein des Monats im Sternzeichen Kerbs ♄ haben wir für Sie passende Schmuckstücke entworfen und im eigenen Goldschmiede-Atelier  angefertigt. Wir zeigen sie Ihnen gerne! Rudolf Th. Gloor

Beachten Sie den Stein des Monats, dazu die Information und unsere Schmuck-Vorstellungen im Schaufenster.



Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich · Postfach
Tel. und Fax 01-34165 70



RESTAURANTS NEUE Waid

Vor- Ferien-Vergnügen auf der Waid!

Versetzen Sie sich auf unserer Terrasse in Ferienstimmung und geniessen Sie unsere

Felchen in Variationen

zum Beispiel:

Felchen «Gothardstübli» mit frischen Eierschwämmli an feiner Rahmsauce, dazu Blattspinat und Nudeln aus Eigenproduktion

oder

Felchen «Thurgauer Art» auf Blattspinat serviert, mit Sauce Hollandaise überbacken

Ihre Reservation nehmen wir gerne entgegen.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Aber auch alte, klassische Handarbeiten wie Kerbschnitzen, Häkeln, Frivolitee, Klöppeln oder Sticken können an der SHL erlernt werden. Anfängerinnen und Anfänger sind in allen Kursen willkommen. Das Kursprogramm kann telefonisch angefordert werden unter 446 43 20 oder schriftlich bei der SHL, Wipkingerplatz 4, 8037 Zürich. Die SHL ist ein Bildungsangebot des Schulamtes der Stadt Zürich für Erwachsene und schulentlassene Jugendliche.

Sommerfest Höngg

Am Samstag, 26. August, findet wiederum das beliebte Sommerfest in Höngg statt. Der diesjährige Anlass steht unter dem Motto «Die fünf Sinne». Sie haben die Gelegenheit, an den verschiedenen Festplätzen im Zentrum Höngg auf spielerische Art Ihre Sinne zu testen. Das Ganze ist verbunden mit einem Wettbewerb, an welchem attraktive Einkaufsgutscheine der Höngger Läden zu gewinnen sind.

Geniessen Sie die kulinarischen Spezialitäten, verbunden mit einem vielseitigen Unterhaltungsprogramm. Zusätzlich sind die Höngger Geschäfte bemüht, Sie an diesem Samstag mit speziellen Aktionen zu überraschen. Wir freuen uns auf ein fröhliches Sommerfest.

OK-Sommerfest 1995
Hansruedi Ottiker

Gluschtiger Spaghetti-Wettbewerb in Regensdorf

An jenem Samstagvormittag hatten im Spaghetti-Restaurant «Ciao» des Mövenpick-Hotels in Regensdorf nicht die Köche das Sagen, sondern rund ein Dutzend Leute, die sich in den drei zur Verfügung gestellten Küchen installiert hatten. Es handelte sich diesmal aber nicht um einen Putsch, denn die Hobbyköchinnen und -köche waren dort, um an einem Spaghetti-Wettbewerb teilzunehmen, den Mövenpick via Haushalte ausgeschrieben hatte, in dem jedermann und jedefrau aufgerufen wurden, ihre eigenen, speziellen Spaghetti-Saucen-Rezepte einzureichen. Über 400 Rezepte seien eingegangen, bilanzierte Direktor Norbert Fontana erfreut. Von diesen Rezepten wurden schliesslich zwölf ausgewählt, die nun eben an diesem Samstag von den Kochkünstlern gekocht und von einer Fachjury bewertet worden sind. In den Küchen herrschte eine ausgesprochen freundliche Atmosphäre, nichts von Hektik oder dergleichen war zu spüren, abgesehen von dem obligaten Lampenfieber vielleicht, das den einen oder die andere befallen haben mag. Die Jury setzte sich zusammen aus dem Gastrojournalisten Alphonse J. Thüning, Jo Steimen, Redaktor bei der «Glücks-Post», Kurt Markus Degen, Gastro-Werber, Direktor Norbert Fontana und dem Schreibenden selber. Die Gerichte, welche der Reihe nach von den Köchen vorgestellt wurden, sind von der Jury nach Kreativität/Originalität, Aussehen und Anrichteweise sowie nach Geschmack mit Punkten von jeweils 8 (excellent) bis 2 (genügend) bewertet worden. Allen zwölf Gerichten wurde zudem ein Phantasie-Name verliehen, und alle zwölf werden nun während eines Jahres jeweils einen Monat lang als Spaghetti des Monats im Restaurant «Ciao» die Speisekarte aufführen.



Der Finalist Fritz Brügger aus Höngg präsentiert seine Spaghetti «Salmone & Carciofi».

Der erste Preis ging an den Affolterer Hans Peters, der seine Rucola-Pepperoncini-Sauce «Semplice» präsentierte, an der nicht nur geschmacklich, sondern auch optisch nichts, aber auch gar nichts, auszusetzen war. «Das Rezept ist eigentlich die Folge eines Unfalls», meinte er bescheiden. Die ersten drei Gewinner empfangen aus den Händen von F&B-Manager Hansueli Egli einen Gutschein für ein Wochenende für zwei Personen in einem Mövenpick-Hotel ihrer Wahl. Alle anderen erhielten einen Gutschein für ein Essen im Restaurant «Ciao». Darunter auch Fritz Brügger aus Höngg, der mit seiner Marsala-Sauce mit Rauchlachsstreifen und Artischockenböden, genannt «Salmone & Carciofi», die Gaumen der Jury erfreute. Bruno Tamola

nen. Das ist ein wahres Herzensanliegen des Vorstandes sowie der Heimleitung. Dr. Peter Böhni hatte dem Vorstand seit 1969 angehört. Zusammen mit seiner Gattin, Dr. Eva Böhni, hatte er seit der Eröffnung folgende Chargen bekleidet: Mitglied des Vorstandes sowie der Heimkommission, Vertrauensarzt der Heimleitung, verantwortliche Ärztin der Pflegeabteilung. Das Ehepaar Dres. Böhni tritt nun in den Ruhestand. Zum Nachfolger wählte das Plenum Dr. med. Jörg Wälti in Höngg. Olga Rothmayr war Mitglied der Baukommission sowie des Vorstandes seit 1969. Zudem übernahm sie den Vorsitz der Heimkommission, die über den Abschluss eines Pensionsvertrages mit Be tagten entscheidet, die ins Heim eintreten möchten. Mit Takt und Feingefühl hat sie in dieser Sparte unzählige Arbeitsstunden geleistet.

Sie ist mit ihrem Gatten nach Luzern übersiedelt und verlässt uns deshalb. An ihre Stelle tritt Barbara Wiesendanger, Pfarrerin in Höngg. Die Leitung der Heimkommission übernimmt in verdankenswerter Weise Elsbeth Schütz, Kürbergstrasse 6, Telefon 342 18 26 oder 052/31 31 05. Eintrittsgesuche sind in Zukunft an sie zu richten. Hugo Lustenberger wurde vom stellvertretenden zum vollgültigen Revisor ernannt, Anton Stäbler zu seinem Nachfolger als stellvertretender Revisor. Paul Zweifel hatte seit 1969 der Betriebskommission angehört. Daraus hat er sich nun zurückgezogen. Ein Nachfolger ist noch nicht bestimmt. All diesen Persönlichkeiten wurde für ihre Arbeit zugunsten unserer betagten Pensionäre der herzliche Dank ausgesprochen.

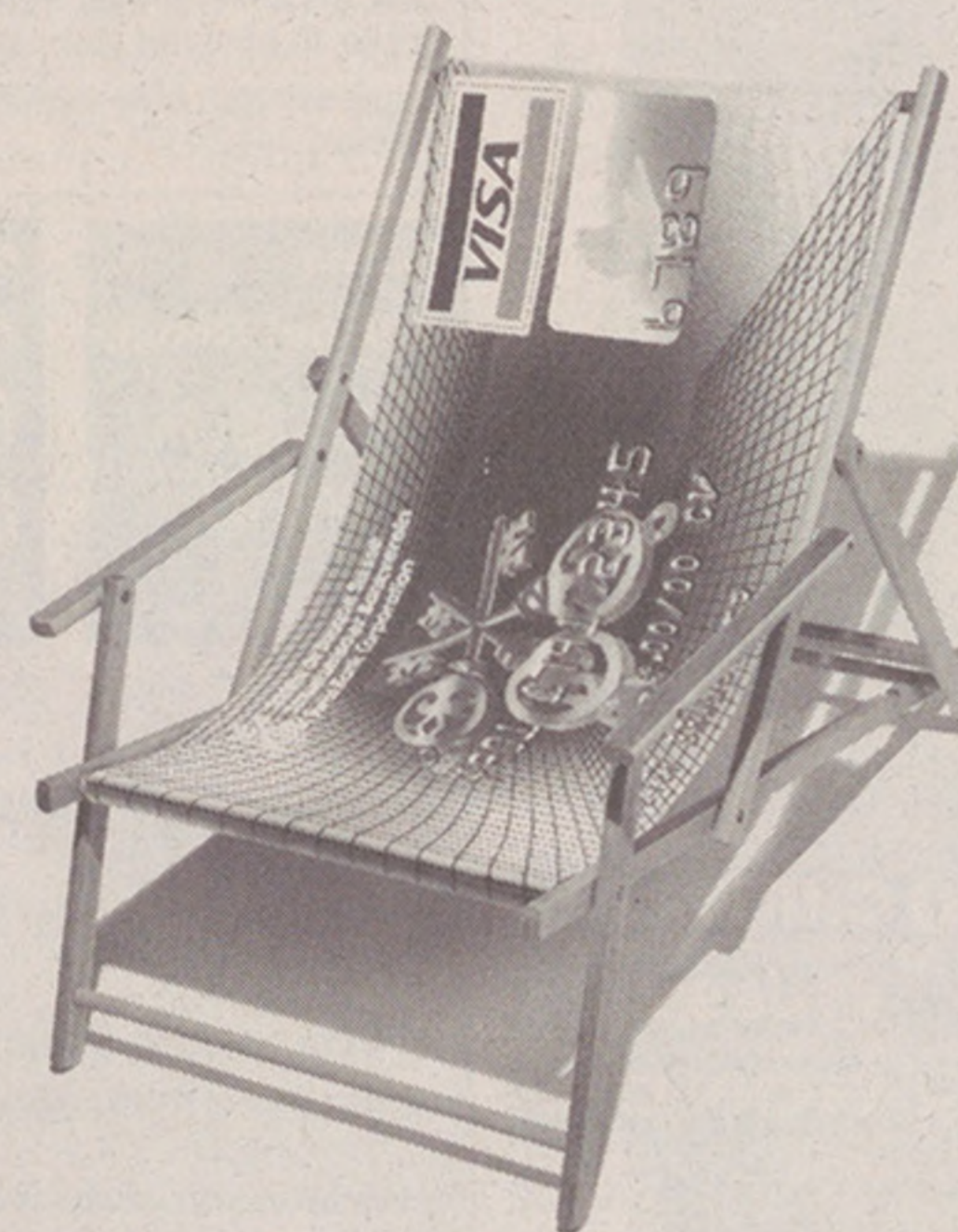
Hohe Anerkennung zollte das Plenum auch dem Ehepaar Rita und Walter Suter, das seit 1986 auf äusserst gewissenhafte und erfolgreiche Art und Weise den Riedhof als Heimleiter betreute. Herzlich begrüsst wurden Rudolf und Silva Huber, welche am 1. September dieses Jahres ihr verantwortungsvolles Amt als neue Heimleiter antreten werden.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der GV zeigte der Vorsitzende unter dem Motto «Höngg, wie es früher war» einige Dias. Er hatte sie zwischen 1969 und 1980 aufgenommen. Sie dokumentieren die fast unglaublichen Veränderungen, welche sich seither im Quartier vollzogen haben.

Kursprogramm SHL

Das neue Kursprogramm August-Februar 95/96 der Schule für Haushalt und Lebensgestaltung SHL ist in diesen Tagen erschienen. Darin finden sich rund 290 Kurse aus den Bereichen Ernährung, Kochen, Kleidung und Mode, textile und nichttextile Handarbeiten. Neu im Angebot sind Kurse aus dem Bereich Staat-Recht-Gesellschaft, wie beispielsweise Mietrecht, Rechtsfragen aus dem Familien- und Frauenalltag, Vorstandsrecht, usw.

Relax Card



Mit der Bankverein VISA Karte liegen Ihnen alle Sandstrände der Welt zu Füssen. Und in 12 Millionen Hotels, Restaurants und Geschäften werden Sie zuvorkommend verwöhnt. Wenn Sie jetzt anrufen, erhalten Sie Ihre Relax Card im ersten Jahr zum halben Preis. Telefon **155 11 77**. Just call — that's all.

Relaxen mit VISA — der Nummer 1 der Welt.  Schweizerischer Bankverein

Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich, Telefon 01/344 34 34
Fax 01/344 34 40

Verein Altersheim Riedhof Höngg

27. Generalversammlung
71 Mitglieder dieses im Jahre 1969 durch den Quartierverein Höngg gegründeten Vereins kamen am Mittwoch, dem 28. Juni, im Festsaal des Alterswohnheimes zusammen. Pfarrer K. Stokar, der Vorsitzende, begrüßte die Anwesenden und wies — wie schon so oft — darauf hin, dass das Heim weder der Stadt noch der Kirche gehöre, sondern privat strukturiert sei. Es sollte in

jeder Beziehung, menschlich und finanziell, durch die Bevölkerung des Quartiers getragen werden. Der Jahresbericht des Präsidenten, die Rechnung 1994 sowie das Budget 1995 passierten diskussionslos. Einstimmig wurde dem Vorstand Decharge erteilt. Er arbeitet ehrenamtlich. Mit Dank wurde darauf hingewiesen, dass dank der sparsamen Betriebsführung durch das Heimleiterpaar Rita und Walter Suter sowie namhafter Legate und Schenkungen die Pensionspreise im Heim auf tiefem Niveau stabilisiert werden können.

LIPPO
MÖBELPOSTEN AG

ORIENTTEPPICHE
VIEL GÜNSTIGER!
Echt handgeknüpft!

AFGHAN-KAMJAB NUR 598.-
Wolle ca 200/300 cm FR

JRAN-SCHIRAZ 798.-
Wolle ca 200/300 cm FR

JRAN-BACHTIAR 998.-
Wolle ca 200/300 cm FR

NEPAL-TIBET 998.-
1A Wolle ca 200/300 cm FR

JRAN-TABAS NAIN 1998.-
Wolle mit Seide ca 2/3 m FR

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreiten-
bach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg. Fr bis 21h

TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Bringen Sie Ihr Auto in unsere Service-, Werkstatt- und Karosserieabteilung. Mit unseren modernen Arbeitsgeräten und dem umfangreichen Ersatzteillager sind wir zuverlässig und effizient. Und wir haben genügend Parkplätze. Bei JHKeller läuft's eben rationeller.

SEK
VICE
AG
JHKeller AG

CHRYSLER
Jeep
HONDA

JH Keller AG, Vulkanstrasse 120
8048 Zürich, Tel. 01/432 24 10

Textilien- Sonderversauf 50%

amtl. bewilligt vom 1. bis 22. Juli 1995

Viele Stoffe (Baumwolle, Gabardine, Seide, Wolle, Tricot, Leinen usw.), Blusen und Pullover, Strickwolle

Gobelins, Holzgoldrahmen, Bastelmaterial (Pelze, Leder, Glasperlen usw.), Tischdecken, Merceriewaren, Spitzen usw.

L. Metzger

Limmattalstrasse 167 (Meierhofplatz), Zürich-Höngg
Geöffnet täglich 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr

st. not. küche

Cafeteria Bombach
Limmattalstrasse 372, 8049 Zürich, Telefon 342 01 16
Tram 13 bis Frankental



Freitag, 7. Juli 1995
ab 17.00 Uhr

Sommer-Grillparty

mit feinen Grilladen und Salatbuffet

Für musikalische Unterhaltung und gute Stimmung sorgt das Duo Schächtelin

Wir führen in **Zürich-Oerlikon:**
(5 Min. vom Bahnhof)
5./6. Primar.
1.-3. Real.
1.-3. Sek.



Verlangen Sie unseren **ausführlichen Prospekt!**
Er informiert Sie über alles Weitere:
Telefon 01/312 60 60

EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER



Sybille Maag
(2. Sek.) Bachenbühlach



Tobias Knecht
(6. Kl.) Stetten AG



Roman Hugelshofer
(3. Sek.) Watt



Claudia Derr
(1. Real) 8046 Zürich

Musikverein sucht Untermieter für

Probelokal

in Wipkingen. Zur besseren Nutzung unseres grosszügigen Probelokals suchen wir Musiklehrer, Bands, Sänger usw. als Untermieter. Sehr zentral gelegen (zirka 10 Minuten vom Hauptbahnhof).

Interessenten bitte melden unter:
Telefon 341 24 17

Sauna
Rütihof-Höngg

Biologische
Sauna 60°

341 36 16 Daniel Hänzeler
dipl. Masseur

Sauna
Rütihof-Höngg

Gesichts-
bräuner

341 36 16 Daniel Hänzeler
dipl. Masseur

Ihre Vorsorgesituation
auf einen Blick:

Mit der **winfo**-Gesamtberatung
der Winterthur-Leben.

Weitere Informationen erhalten
Sie bei:

Winterthur-Leben

Generalagentur Heinz W. Müller
Vaclav Krampera, Vorsorgeberater
Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

TEPPICH BIAGGI

Neu eingetroffen

Teppich-
Resten

laufend 50-70% billiger

TEPPICH BIAGGI

Zentrum, Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf

• GRATIS-Auslieferung • Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Im Karten- und Copy-Shop
Limmattalstrasse 197

Ferienkurs für Kinder

Bemale Dein T-Shirt unter fachkundiger
Anleitung (Stefan Zurbuchen)

Samstag 15. Juli 1995 8.30 bis 11.30 Uhr
12.30 bis 15.30 Uhr

Montag 17. Juli 1995 9.00 bis 12.00 Uhr
14.30 bis 17.30 Uhr

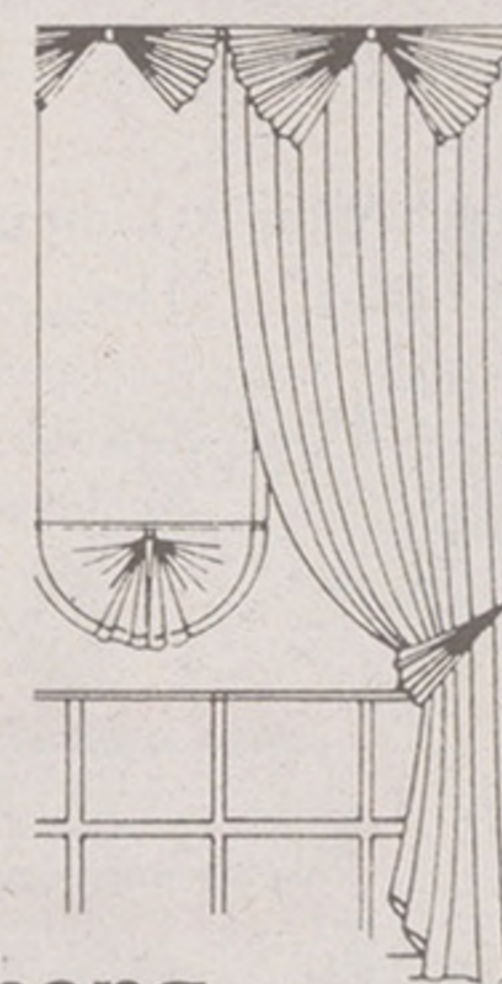
Samstag 22. Juli 1995 8.30 bis 11.30 Uhr
12.30 bis 15.30 Uhr

Montag 24. Juli 1995 9.00 bis 12.00 Uhr
14.30 bis 17.30 Uhr

Für Kinder ab 7 Jahren. Kosten pro Kurs Fr. 40.-
inklusive Znüni oder Zvieri
inklusive T-Shirt und Farben

Anmeldung unbedingt erforderlich an

Papeterie Morgenthaler
Telefon 341 13 21



Ihr
Vorhang-
Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Zu vermieten im Kreis 9,
Aargauerstrasse 180

153 m² Lager
oder Archivraum

unterteilbar, ab 1. Juli oder nach Verein-
barung. Auto-Zufahrt bis vor Lagertür
über Unterniveau-Garage. WC vorhanden.
Monatlicher Zins Fr. 1880.- inkl. NK.
Telefon 432 16 60, P.Meier

UHREN
BIJOUTERIE
WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Dienstag bis Freitag
9-12 und 14-18.30 Uhr
Von Juni bis September
Samstag 8-13 geöffnet
Montag geschlossen

Mit Ihrer Spende
helfen Sie uns,
Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21911-2

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Bürgerinnen und Bürger fragen -
Politiker antworten

Einladung zum Gratis Puure-Zmorge

mit

Toni Bortoluzzi, Nationalrat, SVP
Thomas Meier, Gemeinderat, SVP
Ernst Bachmann,
Nationalratskandidat, SVP

Gesprächsleitung:

Hans-Peter Bernhard, Präsident SVP 2

Kongresshaus

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
(Tram Nr. 2, 5, 8, 9 und 11 oder Bus Nr. 161 und 165 bis Bürkliplatz)

Samstag, 8. Juli 1995, 9 Uhr

Es spielen und singen für Sie der Jodelclub an der Glatt
und die Kapelle Schuler/Holzer.
Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 2.
Der Präsident: Hans-Peter Bernhard



SVP
der Stadt Zürich

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP/Höngg



Die überaus erfreuliche Staatsrechnung 1994 zierte die Spitze der Traktandenliste der Doppelsitzung vom 3. Juli.

Staatsrechnung 1994

Mit 137:0 Stimmen genehmigte der Rat die Staatsrechnung. Nur ganz wenige Votantinnen und Votanten hatten sich vor der Abstimmung überhaupt zu Wort gemeldet. Nur die Mitglieder der Finanzkommission ergriffen in ihrer Funktion als Fraktionssprecher das Wort. Diese Tatsache resultierte geradezu aus dem überraschend guten Ergebnis: Statt des budgetierten 417-Millionen-Defizits weist die Rechnung nur ein solches von 91 Millionen auf. Dennoch warnte vor allem Finanzdirektor Eric Honegger vor allzuviel Euphorie. Zum einen sei das Ergebnis nach wie vor das viertschlechteste seit 1982, und zum zweiten habe das «Börsenjahrhundertjahr», namhaft zur Verbesserung beigetragen, nota bene auf der Einnahmenseite. Deshalb, so betonte die ehemalige Finanzkommissionspräsidentin Regula Pfister (FDP), sei der Verzicht auf eine Steuererhöhung absolut richtig gewesen. Ihre Nachfolgerin Liselotte Illi (SP) dankte vor allem dem Staatspersonal, das mit Verzicht auf Lohnkomponenten den grössten Sparbeitrag geleistet hatte. Doris Gerber (SP) warnte vor weiteren Verschiebungen zu Lasten der Gemeinden.

Qualifizierte Teilzeitstellen

Mit 81:79 sehr knapp abgelehnt wurde ein CVP-Postulat zur Schaffung von (noch) mehr Teilzeitstellen in der kantonalen Verwaltung. Die Regierung wie auch die bürgerliche Seite lehnten jedoch ab, da der Kanton einen bereits sehr hohen Anteil von 40 Prozent Teilzeitbeschäftigten hat und nicht der Arbeitgeber für diese teureren Stellen die Initiative zu ergreifen habe. Die linke Ratsseite stellte das Argument der grösseren Leistung bei reduziertem Ar-

beitspensum sowie die Möglichkeiten der Frauenförderung in den Mittelpunkt.

Dringliche Interpellation

zu den Haftbedingungen im Provisorischen Polizeigefängnis Medienwirksam war die DI von Daniel Vischer (GP) sicher. Es wird berichtet werden können, was in der Kaserne nicht stimmt! Ob aber damit die allgemeine Verbesserung der Gefängnisplatzsituation, die vom Interpellanten über Jahre hinweg torpediert worden war, eingeläutet wird, ist mehr als fraglich. 85 Stimmen reichten für die Dringlichkeitserklärung.

Kriseninterventionsteams für schwierige Schulklassen

Regierungsrat Ernst Buschor unterstrich die Bereitschaft des Regierungsrates, mit den bestehenden personellen Mitteln und neuen Aufträgen «etwas» in die Wege zu leiten, damit dem Phänomen «Gewalt» besser entgegengetreten werden kann. Namentlich Peter Aisslinger (FDP) wies aber auch eindringlich darauf hin, das «Fuder der Volksschule» nicht zu überladen und damit das Gefährdungsrisiko zusammenbrechen zu lassen.

Gleichbehandlung von kommunal und privat geführten Jugendheimen

Gegen den Willen der Regierung überwies der Rat diese Motion, die im besonderen für die Stadt Zürich eine Verbesserung bringen wird, sollen doch die Subventionen für alle Institutionsträger gleichmässig unter Wahrung der Kostenneutralität verteilt werden (114:0).

Kantonales Jugendparlament

Dieses Postulat wurde ganz knapp abgelehnt (56:53). Zustimmend votierte Ueli Mägli (SP), der politische Betätigungsfelder für Junge forderte und auch gleich noch versprach, nicht mehr lange an seinem Sessel kleben zu wollen. Er forderte die Ratsmitglieder auch auf, gleiches zu tun. Die bürgerliche Seite ortete aber angesichts des gesenkten Stimm- und Wahlfähigkeitsalters sowie des Mündigkeitsalters (in Bälde) keinen Handlungsbedarf. Vielmehr sollten sich Jugendliche in den Gemeinden aktiv am politischen Geschehen beteiligen.

Karibikstimmung «im Hölzli»

Bereits einmal mussten der angekündigte Badi-Zmorge und das Steelbandkonzert in Schwimmbad «zwischen den Hölzern» beziehungsweise «im Hölzli», wie die prachtvolle Bade-Anlage kurz genannt wird, zufolge schlechter Witterung abgesagt werden. Auch an diesem Sonntagmorgen hatte der Wettergott offensichtlich schlechte Laune. Die von den Gesundheitsbehörden umsichtig organisierte Veranstaltung musste unter dem schützenden Vordach, bei der Kasse, durchgeführt werden.



Kulinarische Genüsse

Rund vierzig Gäste hatten es sich nicht nehmen lassen, trotz der schlechten Witterung, am Badi-Zmorge teilzunehmen. Sie wurden belohnt durch allerlei Köstlichkeiten, die sie am sorgfältig aufgebauten Buffet erwarteten.

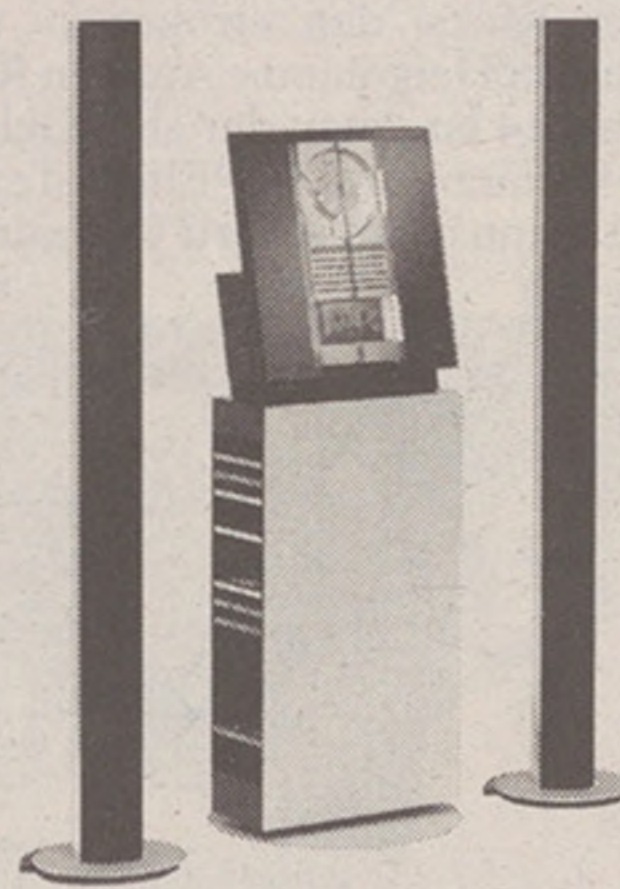
Karibische Musik

Die Veranstaltung stand unter dem Titel «Karibik». Nur leider fehlte der Sonnenschein, wie er sonst in diesen Breiten graden üblich ist. Der engagierte Steelband «Profisorrya» gelang es allerdings binnen kurzer Zeit, dem Publikum mit südamerikanischer Volksmusik und Stücken aus der Karibik – der Wiege der Steelbands – etwas musikalischen Sonnenschein zu vermitteln.

Seifenkanister, Pfannen und Eimer

Ursprünglich war es den Farbigen in der Karibik verboten, auf ihren afrikanischen Shango-Trommeln zu spielen. Sie behielten sich also mit Bambusstäben und Ölfässern. Aber auch andere ausgehende Metallgegenstände – daher der Begriff Steeldrum (Steel = Stahl) wurden benutzt. Bald schon beherrschte der helle, metallische Klang die Strassen der karibischen Inseln. Noch waren aber nur der Rhythmus und die Lautstärke, nicht aber eine Melodie vorhanden. Als im Jahre 1939 der Steeldrummer Winston «Spree» Simon sein Sodafass einem Kollegen auslieh, erhielt er es zerbeult zurück. Winston versuchte die Beulen auszumerzen und entdeckte,

32x36x16 cm, die das ganze Haus erklingen lassen.



BeoSound Ouverture, mit CD-Spieler, Kassettensrecorder, Radio. Das System kann Mittelpunkt des BeoLink-Netzes sein, das jeden Raum mit Musik versorgt. Was gehört noch zum guten Ton? Die Aktivlautsprecher Beolab 6000. Hören Sie bei Ihrem Bang & Olufsen-Händler vorbei.

BEOSOUND OUVERTURE VON Bang & Olufsen



tv Reding

☎ 342 33 30
Radio · TV · HiFi · Antennenbau

Limmattalstrasse 124
Tramhaltestelle «Schwert»
8049 Zürich

dass dabei Töne entstanden. Er begann den Boden des Fasses gezielt zu bearbeiten, bis zwei und später gar drei Töne entstanden. Was improvisiert begann, ist in den letzten vierzig Jahren zur handwerklichen Präzision geworden. Inzwischen gibt es Ölfässer mit bis zu vierzig Tönen.

Misstöne – Auflösung der Zusammenarbeit

Die Verantwortung für die wunderschöne Schwimmbadanlage in Oberengstringen tragen die Stadt Zürich und die Gemeinde Oberengstringen. Wie man hört, will sich die Stadt Zürich – offensichtlich aus finanziellen Gründen – vom langjährigen Vertrag distanzieren. Die Gemeinde Oberengstringen möchte aber die Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich wie bisher beibehalten. Der von der Stadt Zürich vorgesehene Vertragsabbruch steht also offensichtlich auf wackligen Füßen. Verträge können ja bekanntlich nicht aufgelöst werden, wenn der Partner – in diesem Fall die Gemeinde Oberengstringen – nicht einverstanden ist.

Badeplausch «im Hölzli»

Mit Veranstaltungen wie dem ausgezeichnet präsentierten Steelbandkonzert der «Profisorrya» möchte die Gemeinde Oberengstringen dafür sorgen, dass künftig noch mehr Besucherinnen und Besucher das Schwimmbad «Hölzli» besuchen.

Text und Foto: Béatrice Christen

Der Kommentar

Offensichtlich nicht so sehr

Seit letztem Jahr: angepasste Verkehrsregelnverordnung vor Fussgängerstreifen. Wenn Fussgänger den Streifen «offensichtlich» überqueren wollen, dann haben sie Vortritt, und dann müssen sie auch nicht mehr erst den Fuss auf den Streifen setzen, und sie müssen auch kein Handzeichen geben.

Wie sollen sie denn ihre Absicht offensichtlich machen? Offensichtlich durch ihr Gebärde. Doch dies kann diffus sein und konfus machen. Also mit Blickkontakt. Aber nicht jede(r) schaut stechend in die Welt oder des anderen Auge; es gibt Leute, deren Blick ist alles andere als offensichtlich, er ist verschleiert.

Man könnte natürlich auch am Boden scharren, um seine Absicht klar zur Schau zu stellen. Aber wie ein Pferd sich zu verhalten liegt auch nicht jedermann, ganz abgesehen davon, dass dies auch wieder falsch interpretiert werden könnte.

Das probateste Mittel, seinen Vortritt zu dokumentieren und die Absicht offensichtlich werden zu lassen, wäre, immer im Interesse der schwächsten Verkehrsteilnehmer selber, wenn sie dies durch Handzeichen (zwar fakultativ) klarmachen würden, obschon sie ohnehin den Vortritt haben oder hätten.

Hätten dann, wenn das nahende Vehikel von jemandem betrieben wird, der angebraut kommt und von dem man annehmen muss, dass er nicht mehr rechtzeitig anhalten könnte oder würde. So einem täte man am besten eben abwinken, was er/sie ruhig auch als Zeichen verstehen dürfte, dass er sein (sie ihr) Temperament zu zügeln und den Vortritt zu gewähren hätte.

Zumal es auch Fussgänger(innen) gibt, die – vielleicht durch Erfahrung schreckhaft geworden – zögern, zurücktreten, ängstlich sich umsehen und «wie ein Huhn» sich benehmen.

Die Touring-Zeitschrift empfiehlt «bitte recht freundlich» und Partnerschaft zwischen Strassenbenützern am Fussgängerstreifen, Blickkontakt herstellen und auf die andern Strassenbenutzer Rücksicht nehmen, korrekte Umgangsformen. Sehr richtig. Aber auch hier: Nicht übertreiben: Nicht als Fussgänger das entfernteste Auto durchwinken und «ewig» am Streifen verharren, auch dann noch, wenn ein Auto oder Motorrad anhält. Und schliesslich: Wer zugunsten des Fussgängers (wie gesetzlich vorgeschrieben) anhält, kann dies vorzeitig durch Handzeichen deutlich machen. Und hoffen, dass ein Nachfolgender ihm nicht ins Heck knallt. «Korrekte Umgangsformen sind allemal konstruktiver!»

Entdecken Sie eine Bankbeziehung ganz nach Ihren Wünschen:

Liberty

Das Kontopakete mit den vielen Vorteilen. Liberty verwandelt Ihr Konto in eine ganze Bankbeziehung, inklusive Vorzugszinsen und neuen Dienstleistungen. Wir nehmen uns gerne Zeit, um Ihnen die Vorteile von Liberty näherzubringen. Sprechen Sie am besten bei uns mit Fritz Dubach.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

Verein für Familiengärten Zürich Ortsgruppe Höngg

Am Sonntag, 9. Juli, feiern wir unser Jubiläum 75 Jahre Höngger Familiengärten mit einem Fest beim Forsthaus auf dem Hönggerberg. Ab 10 Uhr Apéro, ab 11.30 Uhr Würste vom Grill mit Tranksame. Der Musikverein Eintracht Höngg wird den Anlass mit einem Ständchen verschönern. Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen. Das Fest findet bei jedem Wetter statt. Gerne erwarten wir auch Sie.

SCHEINWERFER

Wozu brauchen wir «Beamte»?

Eine Kollegin von mir trat vor einiger Zeit eine verantwortungsvolle Stelle bei der Stadtverwaltung an. Damit wurde sie «Beamtin», da der Stadtrat sie gewählt hat. «Beamtin» wollte sie aber nicht sein, und konsequenterweise stellte sie – auch um den Amtsschimmel zu reizen – ein «Gesuch um die Entlassung aus dem Beamtenstatus». Um der städtischen Bürokratie noch eine weitere Aufgabe zu stellen, wurde das Gesuch «auf dem Dienstweg an die dafür zuständige Instanz» abgeschickt. Damit begannen Amtsmühlen zu mahlen, und nicht nur ein, sondern eine ganze Amtsschimmelherde zu wahren. Das hatte es noch nie gegeben: eine Beamtin, die nicht Beamtin sein wollte; und wer, ja wer denn sollte dies entscheiden? Zunächst einmal setzte eine Gehirnwäsche ein: ob sich meine Kollegin ihren Schritt denn auch wohl überlegt habe – der Beamtenstatus sei ja durchaus nicht zu verachten. Schliesslich sei die Stelle ja so sicher, und dann erst der (fast) Anspruch auf Wiederwahl... Als all die Schmalmeinklänge nichts nützten, meine Kollegin von ihrem Gesuch abzubringen, wurde die Sache ins Politische gezogen. Sie sei sicher

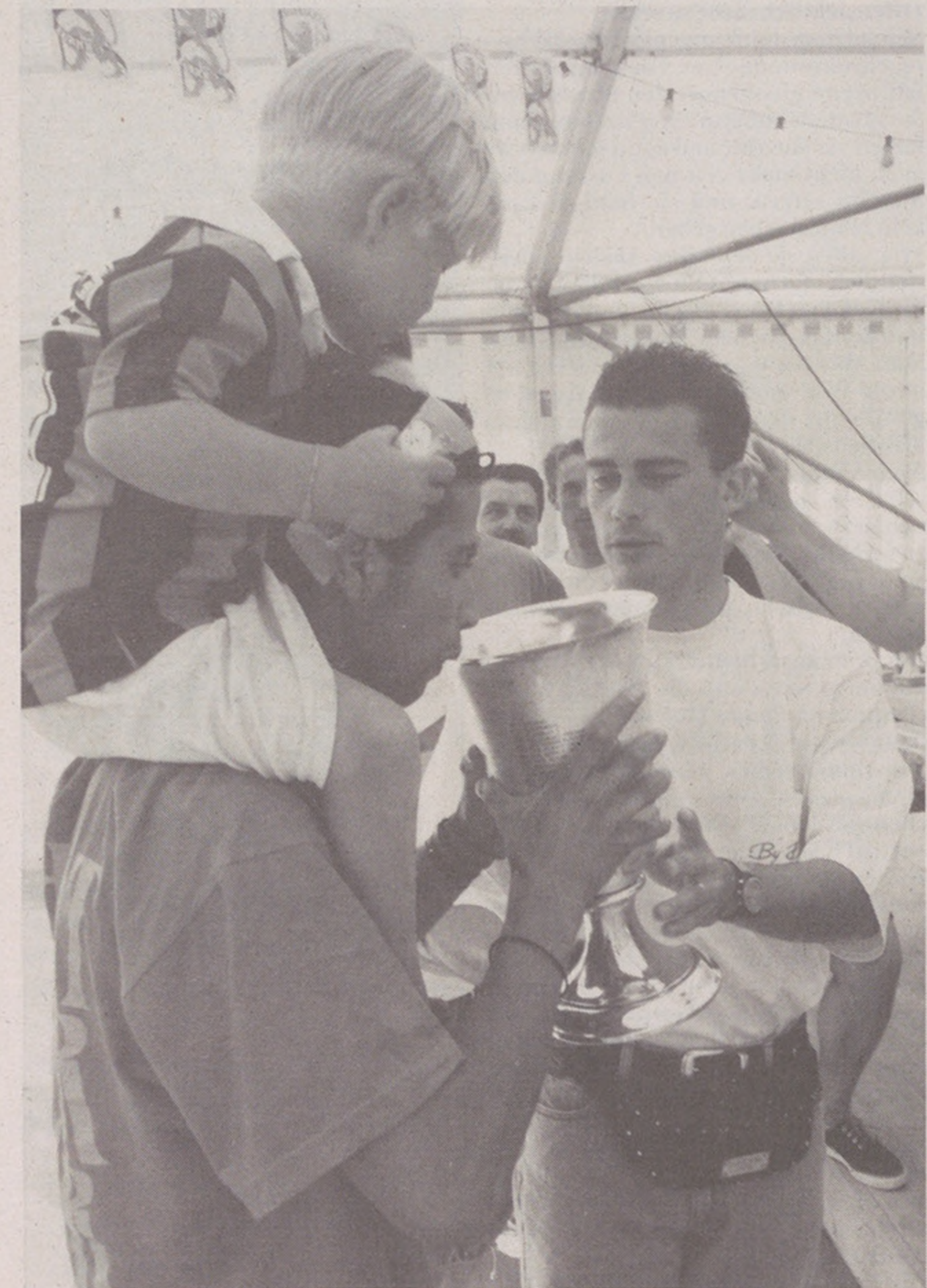


eine verkappte «Freisinnige» und wolle mit ihrem Schritt nur einen politischen Zweck verfolgen, nämlich den Beamtenstatus generell abzuschaffen. Politische Demonstrationen könne und wolle «die Stadt» (wer immer das auch ist) nicht unterstützen. Erst als da glaubwürdig versichert wurde, dass keine politische Absicht hinter dem Gesuch stehe, nahm «der Dienstweg» seinen Lauf: er lief über ein Jahr! Bei jeder neuen Instanz kamen Rückfragen und neue Überzeugungsversuche. Schliesslich entschied die doch noch gefundene «zuständige Instanz», der Stadtrat, dass der Beamtenstatus aufgehoben werde und meine Kollegin fortan «nur noch» öffentlich-rechtliche Angestellte mit dreimonatiger Kündigungsfrist sei. Genau dies war aber auch das Anliegen der Frau: sie wollte einen Job, der ihr gekündigt werden kann, wenn sie die entsprechende Leistung nicht bietet. Sie wollte keine Aufgabe, die ihr im Extremfall nur deshalb nicht genommen würde, weil sie «Beamtin» ist. Diese Haltung beeindruckt. Sie wirft aber auch die Frage auf, in wievielen anderen Fällen gewisse Leute nur noch in den Amtsstuben sitzen, weil sie «Beamte» sind. Ist der Beamtenstatus und das Privileg, «gewählt» zu sein, nicht ein Relikt aus vergangener Zeit? Müssten gute und leistungswillige Beamte heute noch Angst haben, wenn sie keine «Beamte» mehr wären? Ich glaube nicht: die Erfahrung meiner Kollegin ist jetzt doch einige Zeit her. Bis jetzt hat sich an ihrer Arbeit nichts geändert, auch ohne Beamtenstatus – gibt das nicht zu denken?

Balz Hösly

Martin-Cup: Sportliche Höhepunkte auf dem Höggerberg

Am Wochenende beherrschten Fussballmannschaften mit verschiedenen, originellen Tenues bekleidet den Höggerberg. Vierunddreissig Teams kämpften um das runde Leder bzw. um die begehrte Trophäe, den Martin-Cup. Es herrschte emsiges Treiben auf den Fussballfeldern. Neben den sportlichen Höhepunkten hatten die Organisatoren auch ein buntes Unterhaltungsprogramm zusammengestellt. Im Festzelt herrschte jeden Abend Betrieb. Drei verschiedene musikalische Ensembles sorgten für Unterhaltung, und Tanzfreudige hatten Gelegenheit, sich wieder einmal auf dem Parkett auszutoben.



Wyco Flyers, die siegesgewohnte Mannschaft der Kategorie Fussballer. Dem Vater den Ehrentrock, dem Junior sein Glacé!



Dieser Mann, Torwart vom Team «Schneider Klima Freaks», brillierte mit mehreren erfolgreichen Abwehraktionen beim Penaltyschiessen um den Gruppensteg – doch es reichte trotzdem nicht... seine Stürmer hatten ihr Visier schlecht justiert.

Zunft Högger schenkt neuen Cup
Wie es die Tradition will, gehört der Martin-Cup der Mannschaft, die ihn drei Jahre hintereinander gewonnen hat. Letztes Jahr gewann die Zunft Högger die begehrte Auszeichnung zum dritten Mal, also durfte sie den Becher behalten. Damit die Spiele um den Martin-Cup trotzdem weitergehen können, hat die Zunft Högger einen neuen prachtvollen Martin-Cup mit dem Högger Wappen gestiftet. Im Gegensatz zum bisherigen Ernst-Martin-Cup wird die Trophäe künftig die abgekürzte Bezeichnung Martin-Cup tragen.

Zunft gewinnt Zunft-Cup
Bereits beim Eröffnungsspiel am Freitagabend wurde die Gastmannschaft der Zunft Letzi von den Högger Zünften mit 2:1 besiegt. Die Glückssträhne blieb der Quartierzunft treu. Sie belegte den ersten Rang der Kategorie A (Vereine) und gewann den von ihr gestifteten Martin-Cup selbst. Auf dem zweiten Platz folgte das Team des «Rebvereins Riedhof», und Rang 3 belegte «Red Lion Stürzler». Als vierte im Bunde folgte die «Högger Musik». Der «Tennisclub Högger» landete auf dem letzten bzw. 5. Rang der Kategorie Vereine.



Der prachtvolle neue Martin-Cup, gestiftet von der Zunft Högger.

Firmen-Fussballteams
Der «Progress Garage 2» gelang es dieses Jahr, vom 4. auf den 1. Rang vorzurücken (gleicher Platz wie vor zwei Jahren). Den 2. Rang belegten die «Schneider Klima Freaks», und die «Fitting Kickers» fielen zurück. Nachdem sie letztes Jahr den zweiten Rang erkämpft hatten, landeten sie heuer auf dem dritten Platz. Die Mannschaft «Zweifel Chips» belegte den fünften Rang. Der letzte Platz wurde vom Team «Quick & Top» besetzt.

Text: Béatrice Christen
Fotos: Louis Egli und Béatrice Christen

Klangvolles Frühschoppenkonzert mit der Old Fashion Band



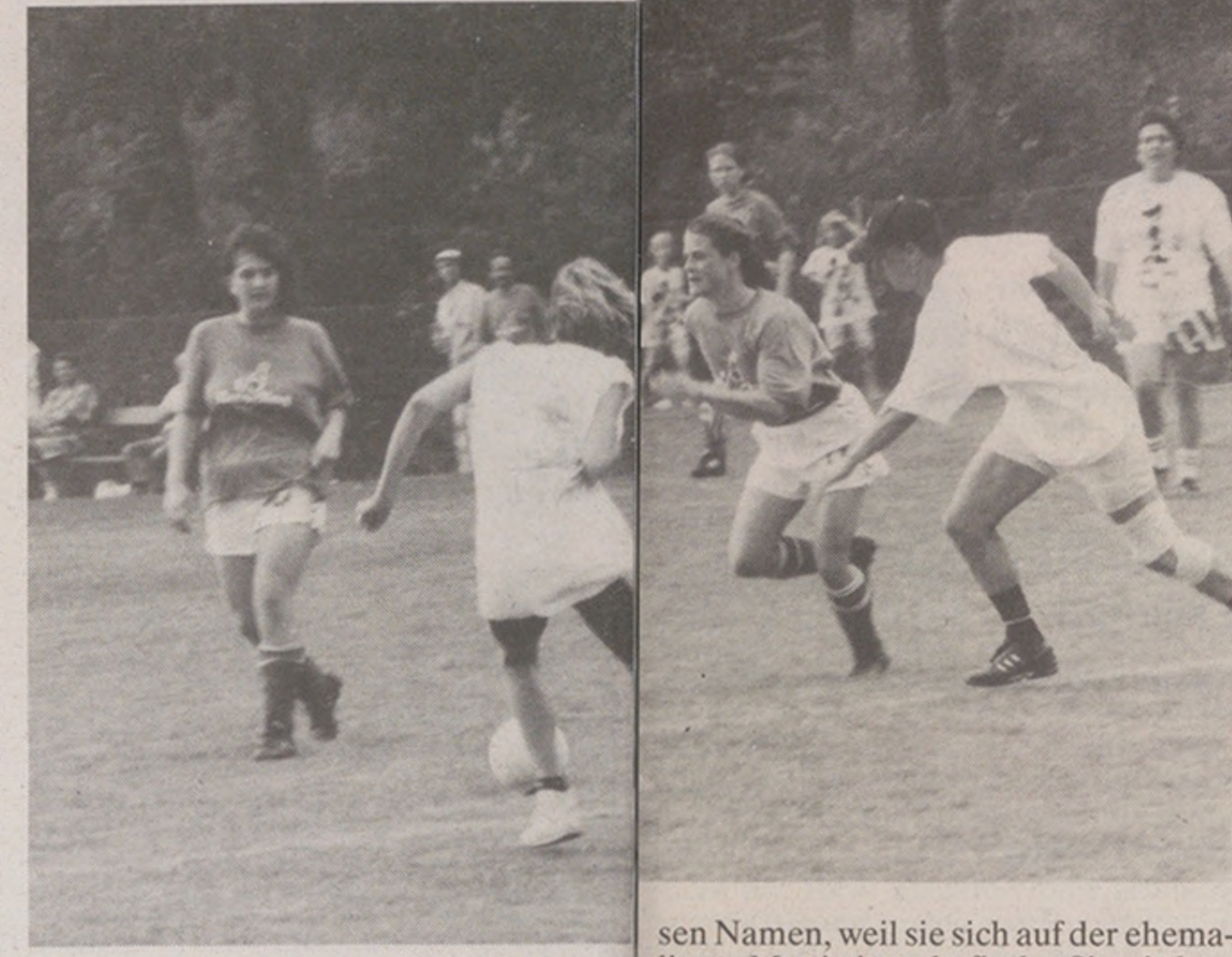
Wunderbare, laue Sommerabende lockten viel Publikum auf den Höggerberg.

Vetro Recycling bleibt Sieger

Bei der Kategorie D (gemischt oder mixt) gelang es der Mannschaft «Vetro Recycling», den ersten Rang vom Vorjahr zu behalten. Es folgten «Rest. Don Weber» auf dem 2. und die «Arschge-sichter» auf dem 3. Rang. Die «Feiglingen» belegten Platz 4, die «Rüthofspione» den 5., «Pipistrello» den 6. und «Ecstasy Friedhöfeli» den 7. Platz. Die beiden Teams «Tequila Sunrise» und «Coiffure Artemis 2» beschlossen die Rangliste der gemischten Kategorie.

Unterhaltung im Festzelt

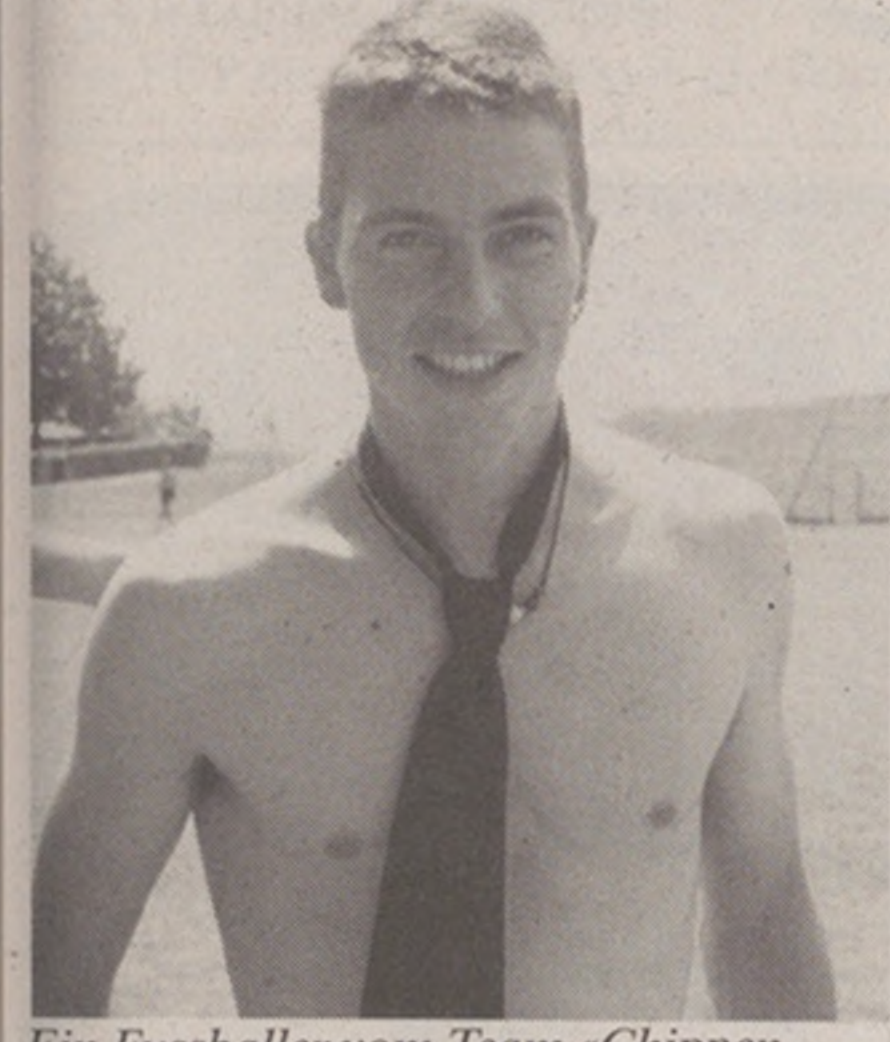
Aber nicht nur auf den Sportplätzen herrschte Hochbetrieb. Im Festzelt wurde ein attraktives, vor allem aber abwechslungsreiches Programm präsentiert. Am Freitagabend – man nennt ihn auch den Höggerabend – präsentierte das bekannte Alpenklang-Orchester seine Show. Anschliessend präsentierte das Quintett ein breitgefächertes, internationales Tanzmusikrepertoire mit volkstümlichen Melodien und Schlagern bis zum Rock'n'Roll. Tanz und Mu-



sen Namen, weil sie sich auf der ehemaligen «Muniwiese» befindet. Sie wird am Martin-Cup zum Treffpunkt der Eingeweichten. Für Trinkfeste werden hier allerlei heimtückische Cocktails und andere kühle Drinks serviert. Und manch einer weiss am nächsten Morgen nicht mehr ganz so richtig, wann, und ob, und wenn ja, mit wem er heimgekommen ist. Als Erinnerung bleiben oft nur die Nachwehen bzw. der dumme Kopf am andern Tag.

Frühschoppenkonzert mit den Old Fashions

Es gehörte wohl zu den Höhepunkten des Unterhaltungsprogrammes am Martin-Cup, das Frühschoppenkonzert der Old Fashions am Sonntagmorgen. Fast zwei Stunden lang präsentierten sie Melodien in verschiedenen Stilen. Im Publikum erblickte man wippende Füsse, klatschende Hände, die den Takt schlugen. Eine Sängerin und ein Sänger bereicherten das Konzert mit ihren Einlagen. Es ist nicht das erste Mal, dass dieses Orchester am Martin-Cup spielt, und offensichtlich eilte ihm der Ruf voraus. Das Festzelt war nämlich gut besetzt, und auch vor dem Zelt hatte sich zahlreiches Publikum eingefunden.



Ein Fussballer vom Team «Chippendales»... mehr Infos siehe Text.

Auf zum Martin-Cup 1996

Das Festzelt auf dem Höggerberg ist binnen weniger Stunden von fleissigen Helfern des SVH abgebaut worden. Nur noch der zertretene Boden und einige Papierfetzen erinnern daran, dass hier ein dreitägiges Dorf- und Begegnungsfest stattgefunden hat. Der Martin-Cup 95 ist gelaufen, bald wird sich das OK wieder zusammensetzen und die Planung für den nächsten Martin-Cup vornehmen.

Weder Nadja, noch Fussball interessierte ihn... nur «sändele».



Vergangenheit und Zukunft im Krankenhaus Bombach

Mit einem Fest für Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste feierte das Krankenhaus Bombach am Samstag sein dreissigjähriges Bestehen. Zu den Festivitäten gehörte auch der Besuch von Stadtrat Wolfgang Nigg, der es sich nicht nehmen liess, ein paar Worte an Patienten und Gäste zu richten. Die Jubiläumsfeier begann kurz vor Mittag und endete um vier Uhr nachmittags. Allerlei Überraschungen erwarteten die Besucherschar. Neben der Parade der Majoretten der Stadt Zürich präsentierten Peter Zinsli und seine Musikanten Melodien und Weisen aus dem nahen Bündnerland. Es wurde ein Wettbewerb durchgeführt, und die kleinen Gäste konnten sich einmal mehr nach Herzenslust auf der Blasio-Spielwiese austoben.



Egalité und Fraternité
Erst nach der französischen Revolution entstanden die modernen Anstalten, in denen Zucht und Ordnung zu herrschen hatte. Aus den Vierer- wurden Einzelbetten. Zu Beginn unseres Jahrhunderts begann in der Medizin eine neue Entwicklung, und man erkannte die Bedeutung der hygienischen Verhältnisse.

Hygiene und Therapie

Die Devise «Hygiene und Therapie» prägte den Bau des Krankenhauses Bombach. Mit je einer neuen Stube pro Abteilung gelang es, die Akzente bei der Gesamtrenovierung vom Spital weg hin zum Heim zu verschieben.

Autonomie und Selbstbestimmung

Die gesellschaftlichen Umwälzungen der 68er Jahre hatten auch auf die Betreuung von Langzeitpatienten einen

Kostendruck, wichtige Anliegen wie die zeitintensive Pflege von Kontakten und Gefühlen geraten in Konflikt mit der Forderung nach höchster Effizienz. Nigg meint dazu mahndend: «Effizienz in Ehren, doch darf ihr die Menschlichkeit nicht geopfert werden.»

Individualität im Krankenhaus

Stadtrat Wolfgang Nigg betonte in seinem Votum, dass das Pflegepersonal vom Bombach, die Verantwortlichen vom Stadtärztlichen Dienst und er persönlich dafür sorgen werden, dass die Patientinnen und Patienten ihre Identität im Pflegeheim nicht verlieren, sondern dass sie trotz eingeschränkter Möglichkeiten ihr Leben als lebenswert erfahren können. Sie sollen, wo immer möglich, trotz Behinderungen die Verantwortung selber übernehmen und aktiv mitbestimmen.



Liebevolle Betreuung durchs ganze Jahr hilft den Bewohnern, ihr Schicksal zu tragen.

30 Jahre Tradition

In der Begrüssungsansprache befasste sich Heimleiter Andreas J. Götz mit der Vergangenheit. In diesem Zusammenhang richtete er das Wort an den ehemaligen Chef-Stadtarzt und Mitinitiatoren vom Bombach, Dr. Hans Oskar Pfister – früher in Fachkreisen liebevoll «Hopfi» genannt. Der «Geburtsheiler der städtischen Krankenhäuser», wie ihn Götz betitelte, weil heute als Patient im Bombach, wo er sich offensichtlich wohl fühlt. Anschliessend würdigte der Heimleiter drei Insassinnen, die über zwanzig Jahre im Bombach leben. Es sind dies Elisabeth Hiltbold, Hedwig Friedrich und Anna Schlatter. In seinem Schlusswort zitierte Götz: «Wir haben die Vergangenheit gemeistert – wir meistern die Gegenwart – werden auch die Zukunft meistern. Wir werden aber auch dem Neuen aufgeschlossen und kritisch gegenüberstehen.»

Rückblick auf fünf Phasen

Stadtrat Wolfgang Nigg begann sein Votum ebenfalls mit einer Rückschau. Das Jubiläum sei ein Anlass, einige Gedanken zur Entwicklung einer Institution zu pflegen, die zu einem wichtigen Pfeiler des heutigen städtischen Gesundheitswesens geworden sei. Er befasste sich mit fünf Phasen.



Elisabeth Hiltbold (mit Hut) und Hedwig Friedrich (ehemals Chillesteig) sind Patientinnen mit der längsten Aufenthaltsdauer, mehr als zwanzig Jahre.



Dr. Hans Oskar Pfister, einst als ehemaliger Stadtarzt Initiator der städtischen Krankenhäuser, heute Nutzniesser seiner zukunftsweisenden Idee.

Caritas und Hospitalitas

Im mittelalterlichen Zürich – so Nigg – genügte der Stadt Zürich während langer Zeit das «Spittel» bei der Predigerkirche. Dieses war Spital, Pflegeheim, Psychiatrische Anstalt, Waisenhaus und Herberge zugleich. Als der Aussatz sich seuchenartig verbreitete in Zürich, wurden die Siechenhäuser St. Jakob in Aussersihl – für die Reichen – und Spanweid in Unterstrasse – für die minder Bemittelten – errichtet. In der Spanweid umfasste das Krankenzimmer elf Betten, aber nicht etwa Einzel-, sondern Viererbetten. (Man stelle sich heute so was vor).



Peter Zinsli, Chur, und seine Musikanten spielten Volksstümliches zur Unterhaltung.

Geschenk mit «Erlebniswert»

In seinem Schlusswort gratulierte Stadtrat Nigg dem Heimleiter zum Jubiläum und übergab dem Krankenhaus Bombach als Geschenk mit «Erlebniswert» ein Grillcheminée für den Garten. Bestimmt werden Patientinnen, Patienten und Pflegepersonal künftig viele schöne Stunden am Grill- bzw. Cheminéefeuer verbringen und sich an gluschigen Grilladen erfreuen.

Text: Béatrice Christen
Fotos: Louis Egli



Optische Sonnenbrillen mit Ihrem Rezept für Fr. 148.-

Schützen Sie Ihre Augen in Sport, Freizeit und Strassenverkehr mit optischen Korrekturgläsern. Sie bieten einen Blend- und UV Schutz bis 380 nm.



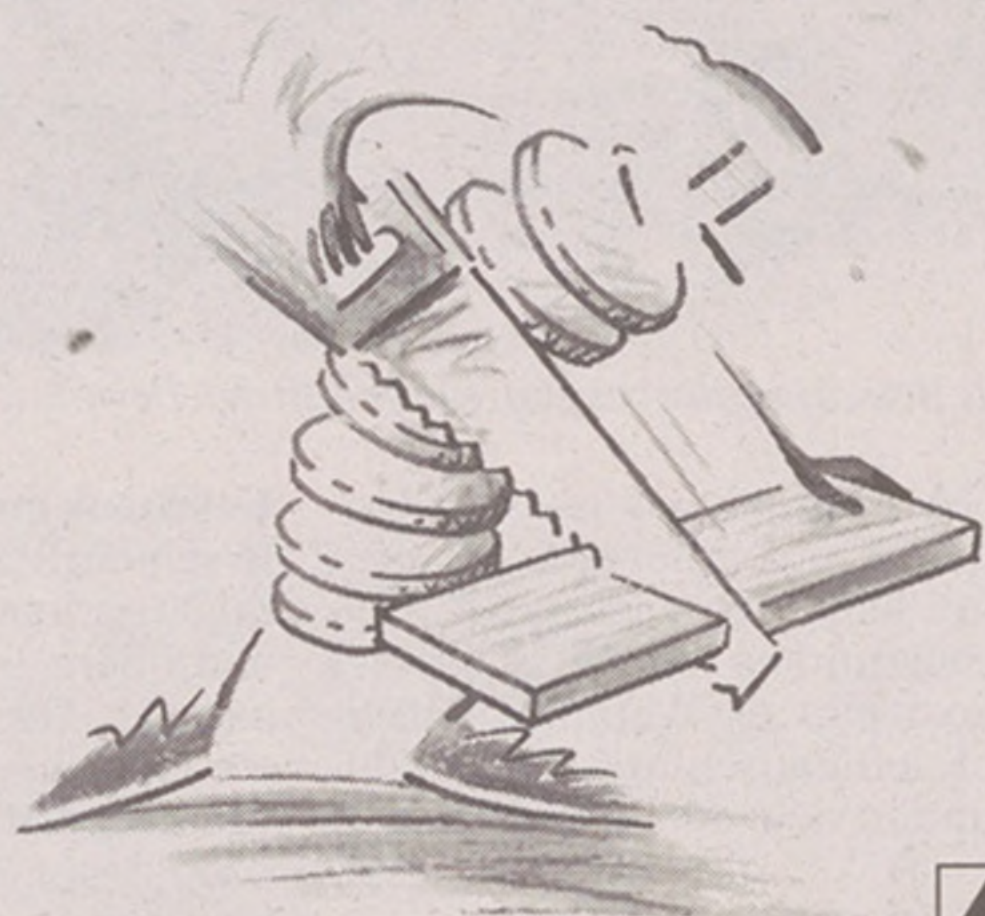
Wir bieten Ihnen
6 Farbtönungen mit Ihrem Brillenrezept*
in 12 modischen Modellen an.

* Gruppe 4/2. Befristetes Sonderangebot, gültig bis Ende September 1995

Einkaufszentrum Letzipark
Baslerstrasse 50
8048 Zürich

STREBELOPTIK

Hier muss Ihr Geld arbeiten.



Zürcher Kantonalbank

Rentenanstalt +
Swiss Life +

SWISS LIFE ASSURAMA
bietet Ihnen alle Versicherungs-
informationen, die Sie brauchen.

Ihr
Vorsorge-
berater
in Höngg
berät
Sie gerne



Serge Rohrbach
☎ 01-342 20 33
Mitarbeiter
der Generalagentur
Oerlikon
Verkaufsbüro Höngg
Limmattalstrasse 181
8049 Zürich

BRUDER & ZWEIFEL
GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

Grosse Auswahl an Sportschuhen



Das Sportschuhfachgeschäft
in Ihrer Nähe

Ein Besuch
bei uns
lohnt sich

WYCO

**SPORT
HOENGG**

ZENTRASPORT

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60



**PAWI-
GARTENBAU**

Beratung - Planung -
Erstellung - Unterhalt
von Gärten - Biotopen -
Parkanlagen - Dach-
gärten - Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister



Patrik Wey

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66



Daniel Bächli

Jetzt aktuell Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Biotopbau
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Heide- und Steingärten
- Rasenerstellungen und Überholungen

tv repariert
01-431 25 00

TV/Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Hohlstrasse 561, 8048 Zürich



F. Christinger
Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung - Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Bis zu 50% billiger
sind

Sommer-Pyjamas
und -Nachthemden

von **Schiesser** 
für Damen, Herren und Kinder

Die Aktion läuft bis 14. Juli 1995
(Beginn der Betriebsferien)

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Sauna
Rütihof-Höngg

**Lymph-
drainagen**

341 36 16 Daniel Hänseler
dipl. Masseur

Junges Paar
(Assistent ETH
Hönggerberg und
Krankenschwester)
sucht per
1. Oktober eine

**3- bis 4-
Zimmer-
Wohnung**

Maximalmiete
Fr. 2000.-
Tel. G 01/633 25 75

**Haushalt-
hilfe**

gesucht für
3 1/2-Zimmer-
Wohnung in Höngg:
Arbeitsaufwand
zirka 3 Std./Woche.

Angebote unter
Chiffre Nr. 2082
Verlag «Höngger»
Postfach
8049 Zürich

**Putzfrau
gesucht**

für Arbeit
in Privathaushalt.
3 bis 4 Stunden
pro Woche.
Telefon 342 39 51

Wir sind länger für Sie da!

Neue Öffnungszeiten
der SBG Höngg
ab 17. Juli 1995

Montag und Donnerstag

09.00 bis 12.30 Uhr

14.00 bis 18.00 Uhr

**Dienstag, Mittwoch
und Freitag**

09.00 bis 12.30 Uhr

14.00 bis 17.00 Uhr

Telefon: 01/344 11 11

Wir machen mit.



Sommerferien???

**Wir verfügen noch
über freie
Last-Minute-Angebote**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre



MB REISEN AG
Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01-342 03 43

Obst und Wein
Wegmann

Kontrollierter
I.P.-Betrieb



Chriesi
usem Frankental sind super,
au d 94er
Höngger Wy.
Probieret Sie's.

Qualität isch gfroget.

Mer fröied eus
of Eure Bsuech.

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

ROLLER

zum Beispiel:

PIAGGIO
HEXAGON 125
Fr. 6395.-
EINE KLASSE FÜR SICH!



PROBEFAHRT-BERATUNG-SERVICE
2RadELSENER Höngg
8049 ZÜRICH, TELEFON 01-341 73 91

GARAGE RIEDHOF

BOSCH-AUTOELEKTRIK

Roland Muther

- **Spezialisiert auf VW, Audi und Opel**
- **Pneuservice**
- **Blaupunkt Radio Einbau und Beratung**

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

Christine Demierre

**BIO
THEKE**

Limmat Apotheke,
ein Evergreen!



**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Abnahme der Rechnung 1994 ohne grosse Diskussionen. Lediglich Stadtrat Nigg CVP musste sich wegen dem Abfuhrwesen massive Vorwürfe gefallen lassen. Punkt 14.15 Uhr eröffnete die Ratspräsidentin die erste von drei angesagten Gemeinderatssitzungen mit dem Ziel, am heutigen Mittwoch die Rechnung und einige Sachgeschäfte erledigen zu können. Der Kommissionspräsident der RPK machte einige grundlegende Bemerkungen zur Rechnung, in denen es heisst: Zum zweiten Mal schliesst die Rechnung hintereinander mit einem geringeren Nettodefizit als im Vorjahr ab. Die Rechnung 1994 weist sogar ein noch geringeres Defizit als die Rechnung im Vorjahr auf. **Das Ergebnis 1994 fiel also weit besser aus als budgetiert.**

Das Budget sah ein Nettodefizit von 184 Mio. Franken vor; dazu kamen Zusatzkredite von insgesamt 76 Mio. Franken, total also 260 Mio. Franken. Der RPK-Präsident zeigte sich aber wenig zuversichtlich und teilte mit, dass die RPK die finanzielle Zukunft der Stadt Zürich nicht allzu rosig sehe. Dies kam auch in den einzelnen Fraktionen klar zum Ausdruck, und mehrheitlich sieht man das Heil des Sparens in der Reorganisation und der Verwaltungsreform, die seit einiger Zeit beraten wird. Die SP nahm Stellung zum **Personalaufwand**. Die Rechnung weist eine Reduktion der Jahresstellenwerte um 167 auf. Seit 1992 wurden 472 Stellenwerte abgebaut (davon 192 allein bei den VBZ). Zweifelloso greife diese Politik budgetmässig, dies aber nur kurzfristig. Langfristig könne sich dies als Bumerang erweisen, da die Lohnnebenkosten des städtischen Personals den wirtschaftlichen Aufschwung behindere. Die FDP bemerkte, dass sich die Wirtschaftslage absolut nicht gebessert hätte. Geblieben sei die Hoffnung auf einen Konjunkturaufschwung. Der Blick müsse aus diesem Grund in die Zukunft gerichtet werden, ohne dass die Sparbremse gelockert werden könne. Hoffnung bringe die durch den Stadtrat angekündigte Verwaltungsreform, mit der Verwaltungsabläufe geändert und verbilligt werden können. Die Forderung der FDP lautet, dass zwei Prozent jährlich beziehungsweise 10 Prozent innert fünf Jahren an Stellen abgebaut werden müssen. Da die knapp abgebauten 167 Stellen zirka ein Prozent ausmachen, sei die Forderung nicht erfüllt worden. Dieser Rückstand sei raschmöglichst aufzuholen. Die SVP warnt davor, dass man sich

nicht täuschen lassen soll, auch wenn die Rechnung besser als erwartet ausgefallen sei. **Tatsache sei, dass sich die Finanzen Zürichs auch 1994 weiter massiv verschlechtert haben** und dass der Bilanzfehlbetrag auf 693 Mio. Franken angestiegen ist. Um das Gleichgewicht wieder herzustellen, brauche es eben noch klarere und nachhaltigere Sparbemühungen, damit der Bilanzfehlbetrag langfristig abgebaut werden kann. Mit einer professionell geführten Verwaltungsreform müssen Strukturen und Organisationen umgehend so verändert werden, dass die Verwaltung ihren Leistungsauftrag kostendeckend ausführen muss. Auch alle anderen Parteien wiesen auf ein weiteres Sparen hin und setzten ihre Hoffnung auf die Verwaltungsreform. Die CVP machte dem Stadtrat Vorwürfe, dass es mit der Verwaltungsreform viel zu wenig schnell vorwärts gehe. In der Detailberatung wurden die einzelnen Ämter sehr unterschiedlich behandelt. Massive Vorwürfe musste sich **Stadtrat Wolfgang Nigg CVP** gefallen lassen. Mehrere Fraktionen warfen dem Vorsteher des Abfuhrwesens zu wenig effiziente Führung im AWZ vor. In verschiedenen Weisungen und Vorstößen sei mit absolut unverlässlichen Zahlen operiert worden, was das Vertrauen in diese Abteilung sehr geschwächt habe. Stadtrat Nigg verteidigte das AWZ und versprach dem Rat, dafür besorgt zu sein, dass die nächste Weisung zum AWZ hieb- und stichfest sei. Nach einigen weiteren Voten wurde die Rechnung in der Schlussabstimmung mit 110 zu 0 Stimmen angenommen. Der Rat behandelte noch einige Weisungen über Subventionsbeiträge. Scharfe Attacken gab es dabei gegen die SVP, die bei der Subvention für die **Stiftung für konstruktive und konkrete Kunst** sowie bei der Subvention für den **Verein Kunsthalle Zürich eine Kürzung verlangte**. Mehrere Parteien warfen der SVP vor, dass die Fraktion aus Kunstbaustellen bestehe und Kunst und Kultur sehr wichtig seien für Zürich. Beide Anträge der SVP wurden von den Kunstverständigen im Rat mit 95 zu 22 respektive 88 zu 22 aber dem Stadtrat überwiesen. Ebenfalls überwiesen wurde auch ein **Postulat von Jean Bolliger FDP** mit dem der Postulant den Stadtrat um Prüfung ersucht, Bericht über zu erfüllende Vorgaben in Bezug auf Stadtentwicklung des Präsidialamtes und Bericht über die getroffenen Massnahmen der Neuorganisation und der **Stadtentwicklung und Stadtplanung** zu erstatten. Dieses Postulat war von allen Parteien unterzeichnet worden ausser der SVP, die dazu nicht eingeladen worden war. Der Rat wurde um 19.15 Uhr entlassen, und auf eine Nachsitzung konnte verzichtet werden.

Ebenso wirksam wie Medikamente

Flohsamen senken Cholesterinspiegel (asp) Flohsamen, die Früchte südlicher Wegerich-Arten, sind vor allem als volksmedizinisches Mittel gegen Verstopfung bekannt. Sie enthalten Schleimstoffe, die im Darm aufquellen und so dessen Tätigkeit auf milde Weise anregen.

Einen erfreulichen Nebeneffekt haben jetzt kanadische Forscher entdeckt: Quellstoffe, sogenannte lösliche Nahrungsfasern, wirken günstig auf die Blutfette. Täglich sechs Gramm gemahlene Flohsamen senkten bei 42 Versuchspersonen den Cholesterinspiegel um durchschnittlich fünf Prozent. Dies entspricht etwa der Wirkung cholesterinsenkender Medikamente. In Nordamerika sind bereits Frühstücksflocken auf dem Markt, denen gemahlene Flohsamen beigemischt sind.

Sechs Gramm Flohsamen entsprechen etwa einem Teelöffel. Wer keine ganzen Samen liebt, kann auch gemahlene Fertigpräparate verwenden. Auf jeden Fall sollte man mindestens zwei Tassen trinken, damit die Schleimstoffe im Darm aufquellen und nicht verklumpen.

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg

Aktienmarkt Schweiz

Bis Mittwoch letzter Woche schloss der SBV-Gesamtindex gut behauptet (+0.7 Prozent im Vorwochenvergleich). Erneut schlechter als der Gesamtmarkt performten die Versicherungswerte (-3.3 Prozent). Hauptursache dafür war der Kursrückschlag von Rückversicherung, welche nach dem ausgezeichneten Jahresergebnis unter «sell on good news» litten. Für den Gesamtmarkt sehen wir angesichts der eher statischen Bewertung (Markt-P/E basierend auf Gewinnsschätzungen für 1995 von 16.7 resp. auf Gewinnsschätzungen für 1996 von 14.7) nur ein unterdurchschnittliches Potential und raten zu selektiven Gewinnmitnahmen. An unserer Branchengewichtung (Untergewichtung der Finanzwerte, Übergewichtung der dollarsensitiven Titel) halten wir weiterhin fest. Für Neuanlagen schlagen wir Kuoni Namen vor: Nach der Umgestaltung der Unternehmens- und Kapitalstruktur hat sich die Attraktivität des Reiseveranstalters stark verbessert. Trotzdem blieben die Kuoni-Valoren seither hinter dem Kursanstieg des Gesamtmarktes zurück. Auf Basis unserer (konservativen) Gewinnsschätzungen liegt die Bewertung mit einem P/E 1996 von 12.5 deutlich unter dem Markt. Wir erachten den aktuellen Discount von 25 Prozent als nicht gerechtfertigt und glauben, dass die Kuoni-Aktie den Schweizer Aktienmarkt outperformen wird.



gilt vor allem für den Fall, dass sich das «soft landing» der U.S.-Wirtschaft ohne Rückfall in die Rezession tatsächlich einstellt.

Kaufvorschläge im Aktienbereich:

Deutschland: Bayer, VEB, Schering, Siemens; Holland: Fortis AMEV, Elsevier, Wolters Kluwer; Grossbritannien: BTR, British Petroleum, Hanson; Frankreich: L'Oréal, Saint Gobain, Rhone Poulenc; Nordamerika: AT&T, Abbott Laboratories, Boeing, General Motors; Japan: Japan Portfolio, Kyocera; Südostasien: AsiaPortfolio, Hong Kong Telecom, Cathay Pacific, Keppel.

Währungen

USD: Die Unsicherheit über den weiteren Konjunkturverlauf der USA lastet doppelt auf dem Dollar. Einerseits wechselt die Markteinschätzung über die Zinspolitik des Fed fast täglich. Andererseits wiegt die Befürchtung weit stärker, dass die Exportkraft der USA aus konjunkturellen Gründen zurückgehen könne. Trotz den schlechten Zahlen aus der USA wird in den Prognosemodellen mit einer Verbesserung der amerikanischen Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte gerechnet, die auch den Dollar schützen sollte.

DEM: Die Inflationsrate des Monats Juni hat mit einem vorläufigen Wert von 2,3 % die Hoffnung auf eine baldige Zinssenkung durch die Bundesbank weitgehend zerschlagen. Diese ist vor allem auf saisonale Faktoren zurückzuführen und wird wahrscheinlich in den nächsten Monaten für Korrekturen sorgen. Die Buba wird voraussichtlich zwei Monate warten müssen, bevor sie eindeutige Zahlen besitzt, die eine Senkung der Zinsen ohne Gefahr für die Preise erlaubt. Die Mark wird sich mit einer solch vorsichtigen Politik weiterhin stabil gegen die Währungen der G7-Staaten behaupten können. Auch wenn sie gegenüber dem noch sicheren CHF im nächsten Monat leichte Einbußen erleiden könnte.

GBP: Die Wahlen der Führung der konservativen Partei zeigen: Sowohl ein Rutsch nach rechts als auch nach links, ausgehend von der Position Majors, würde sich negativ auf das politisch schon ausreichend belastete Pfund auswirken. Falls die Bank von England Unabhängigkeit von den politischen Kämpfen zeigen will, wird sie die Leitzinsen anheben. Aufgrund des unterbewerteten Pfundes bestehen allmählich genügend Gründe – wie anziehender Inflationsdruck –, die einen solchen Schritt zulassen.

XEU/ECU: Zusammen mit der DEM wird sich der XEU in den nächsten Monaten gegenüber dem CHF aufwerten. Entsprechend der Belastung, die von den anderen europäischen Währungen herrührt, wird die Bewegung nach oben jedoch nicht so stark ausfallen wie bei der DEM.

JPY: Die Tokioter Börse und die Anleger auf den Kapitalmärkten warten gespannt auf einen entscheidenden fiskalischen Stimulus, der für die Nachfrage sorgen soll, welche zur Auslastung der bestehenden Produktionskapazitäten noch fehlt. Die Investitionen in Industriekapazitäten scheinen trotz historisch tiefen Zinsen nicht zuzunehmen, und die Produktion ist kontinuierlich am Sinken. Auch die Vereinbarung über den Automobilhandel hilft wenig. Der Yen, der im Zuge der Dollarabwertung stärker aufgewertet wurde als die europäischen Hartwährungen, wird aufgrund der rezessiven Tendenzen, die zur Zeit zu erkennen sind, eine Abwertung erleben.

Devisen

Kurs	Prognose			
	6. Juli	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Währung				
US\$	1.145	→	→	→
DM	0.829	→	→	→
£.GB	1.830	→	→	→
ECU	1.529	→	→	→
YEN	1.348	→	→	→

Geldmarkt

Gegenüber den Prognosen des letzten Finanzfax hat sich in der Einschätzung der Leitzinsentscheide einiges geändert. Weder von Deutschland noch von den USA werden von der Sommerpause Änderungen erwartet. Für beide Länder wird mit einer Zunahme des Wirtschaftswachstums gerechnet, welches sich auch in steigenden Zinsen widerspiegeln sollte. Die beiden Länder dienen zusammen als Motor, der den japanischen und den englischen Zinsen zu weiteren Avancen helfen könnte.

Zinsen (3-Monats-Satz)

%	Prognose			
	6. Juli	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Währung				
US\$	5.875	→	→	→
DM	4.313	→	→	→
£.GB	6.625	→	→	→
ECU	5.918	→	→	→
YEN	0.975	→	→	→
SFr	2.813	→	→	→

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung. Bitte beachten Sie unsere neue Telefonnr.: 344 34 34.

Joe Spena

120 Mädchen sitzen keine Sekunde still – sie möchten turnen!



Unsere gut geführte Mädchenriege findet immer mehr begeisterte Jungturnerinnen. In verschiedenen Altersklassen im Allroundturnen und in Gruppen mit Schwerpunkt Geräteturnen werden diese Mädchen spielerisch und individuell gefördert. **Aber:** Auf Schuljahresanfang im August fehlen uns noch drei Leiterinnen (eventuell Hilfsleiterinnen), die Freude hätten, in unserem Team mitzuhelfen und für eine Gruppe aufgestellter Mädchen Turnstunden zu gestalten.

Mit der Freude an der Bewegung und ein wenig Organisationsgeschick ist man schon dabei. Eine gründliche Einführung durch unsere Leiterinnen und kantonale Ausbildungskurse helfen, sich bei dieser befriedigenden Beschäftigung sehr bald wohl zu fühlen. Weitere Auskünfte erteilt gern die Jugendturnkommissionspräsidentin Vreni Noli, Telefon 341 93 18, oder die Vereinspräsidentin der Damen- und Frauenriege Ursi Iten, Telefon 341 72 77.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg <i>Sonntag, 9. Juli</i> in der Kirche: Familiengottesdienst des 3.-Klass-Unterrichtes mit Abendmahl Pfrn. Barbara Wiesendanger Kollekte: Flüchtlingshilfe		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i> <i>Sonntag, 9. Juli</i> Waldgottesdienst Predigt: Daniel Käser (Bei schlechtem Wetter um 8.30 Uhr in der Kapelle)	
9.30		10.00	
Jugend-Abendgottesdienst in der Kirche mit Pfr. Matthias Reuter		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen <i>Habsburgstrasse 17</i> <i>Sonntag, 9. Juli</i> Waldgottesdienst Predigt: Daniel Käser (Bei schlechtem Wetter um 9.45 Uhr in der Kapelle)	
19.00		10.00	
Sonntagsschule im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 und im Alterswohnheim Riedhof Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche		Wochenveranstaltungen <i>Dienstag, 11. Juli</i> Senioren-Vereinigung Höngg Tageswanderung Rinderberg Wanderzeit: 3 bzw. 4 Stunden Treffpunkt: bei der grossen Uhr im Hauptbahnhof	
9.30		14.30	
Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfrn. Barbara Wiesendanger		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Samstag, 8. Juli</i> Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt	
10.00		17.15	
<i>Mittwoch, 12. Juli</i> Sonnegg Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53		<i>Sonntag, 9. Juli</i> 14. Sonntag im Jahreskreis Heilige Messe mit Predigt Heilige Messe mit Predigt Der Kirchenchor singt die Missa Pro Patria von J.B. Hilber	
14.00		9.15	
<i>Freitag, 14. Juli</i> Mittagessen im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53		<i>Werktagsgottesdienste</i> <i>Montag, 10. Juli</i> Heilige Messe	
12.00		11.00	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen <i>Sonntag, 9. Juli</i> Ökumenischer Gottesdienst mit Pfr. Marcel E. Plüss und Pfr. Bernhard Kramm auf dem Dorfplatz Mitwirkung des Ensembles de cuivres baroque anschliessend Imbiss Kollekte: Für die Sonderschule Ilgenhalde Kein Jugendgottesdienst Kindergottesdienst im Jugendraum		<i>Dienstag, 11. Juli</i> Heilige Messe <i>Mittwoch, 12. Juli</i> Heilige Messe <i>Donnerstag, 13. Juli</i> Rosenkranz Heilige Messe	
10.00		9.00	
Eglise réformée française Schanzengasse 25, 8001 Zurich <i>Dimanche, 9 juillet</i> Culte en famille. Offre missionnaire Pasteur Michel Baumgartner Garderie Après-culte		<i>Freitag, 14. Juli</i> Heilige Messe	
10.00		9.00	
11.00			

Wir suchen selbständige

Raumpflegerin

mittleren Alters, in gepflegten, kleinen
2-Personen-Haushalt, für alle anfallenden
Hausarbeiten, zirka 4 bis 5 Stunden pro
Woche.

Anfragen unter Telefon 077/63 63 04

Zürich-Höngg, Kettberg, ruhige,
sonnige Lage mit herrlicher Aussicht über
die Stadt, per 1. Oktober

3-Zimmer-Wohnung

Wohnen/Essen 32 m², Parkett. Zimmer
mit 16 und 15 m². Abgeschlossene Küche.
Bad/WC/Bidet. Separate Dusche/WC.
Grosser Balkon. Zins Fr. 2250.— plus NK.
Telefon 01/312 23 52

Sommerkonzert Abend der offenen Tür

ab 18.30 Uhr



und Musikverein Eintracht Höngg

Donnerstag, 13. Juli 1995
Regensdorferstrasse 20

bei jeder Witterung

In der gemütlichen WeinLaube und im Hof vor der
WeinLaube der Firma Zweifel & Co.

Am Degustationsstand können Höngger Weine und
verschiedenste andere edle Tropfen probiert werden;
dazu gibt es Gratis-Chäschi und
Zweifel-Chips und -Snacks sowie Apfelchips.

Um 19.30 Uhr
Konzert des Musikvereins Eintracht
unter der Leitung von
Musikdirektor Peter Künzli

Kommen Sie vorbei — schauen Sie herein!

Auf Ihren Besuch freut sich:

Zweifel & Co.
Musikverein Eintracht Höngg

Garage Preise

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 271 99 66



Verkauf · Service · Div. Zubehör

Sauna Rütihof-Höngg

Massagen

341 36 16 Daniel Hansler
dipl. Masseur

Feldenkrais- Methode

Abendkurse in Höngg
Beginn 24.8.1995
und 26.10.1995
Intensivkurse und
Einzelbehandlungen
auf Anfrage
Christiane Renfer
dipl. Feldenkraislehrerin
Tel. 01/34102 53

Nachhilfe- stunden in Französisch

Telefon
342 06 52

Sauna Rütihof-Höngg

Solarium

341 36 16 Daniel Hansler
dipl. Masseur

Zu vermieten

Einstellplatz in Tiefgarage

Bergellerstrasse 33.
Mietzins pro Monat
Fr. 140.—.
TEKTON
IMMOBILIEN AG
Telefon 463 51 51

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.—Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.—)
Schränkmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01-341 83 55
Natel 077-78 22 71

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg

Donnerstag, 13. Juli, 19.30 Uhr:
2. Sommerkonzert
Weinlaube Firma Zweifel & Co., Höngg
Kontaktadresse
Präsident: Peter Forster, Ackersteinstrasse 93,
8049 Zürich, Telefon 341 24 17

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 341 88 26
Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachse-
nenbüchern. Romane, Erzählungen, Biogra-
phien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher,
Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissens-
gebieten. Compact Discs.
Laufend Neuerscheinungen!
Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00

*Besorgen Sie sich rechtzeitig Ihre Ferienlektü-
re, denn vom 24. Juli bis 14. August bleibt die
Bibliothek geschlossen.*

Achtung: Neue Öffnungszeiten ab 26. August
Samstag 10.00 bis 12.00 Uhr.

Samariterverein Höngg

Zu dieser Jahreszeit passt unsere 7. Samari-
terübung vom **Dienstag, 11. Juli 1995**, mit dem
Thema «Ein vorgezogener Ferienrummel». Wir
treffen uns um **19.45 Uhr** auf dem Parkplatz vor
dem Schützenhaus.
Kontaktadresse: Rosmarie Füchslin,
Präsidentin, Telefon 341 35 52.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Ju-
gendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir
treffen uns gruppenweise jeden Samstag-
nachmittag und erleben in spielerischer Form
Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir,
uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe,
Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile
und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingela-
den, einmal unverbindlich an einem Jung-
scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claudia
Hosmann, Winzerhalde 52, Telefon 341 33 33.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Markus
Mehr, Telefon 341 83 54.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro
Amrhein, Telefon 341 41 77.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarrei-
zentrum, Sängerinnen und Sänger in allen
Stimmlagen sind herzlich willkommen.
Kontakttelefon 341 50 13, Hans Schweighofer

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns!
Für unser Jubiläumskonzert — 125 Jahre
Frauenchor Höngg — unter dem Motto «Ca-
baret-Cabaret» mit Musicalmelodien, Cabaret-
liedern, Gospelsongs usw. suchen wir neue
Sängerinnen.
Probe: Mittwoch, 20.00 Uhr im reformierten
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.
Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsi-
dentin, Telefon 341 36 19

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Acker-
steinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Volkstanzen für Senioren

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag, 14.30 Uhr in
der Bullingerstube des ref. Kirchgemeinde-
hauses.
Auskunft: Telefon 341 83 08

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: Ursula Stump, Tel. 341 59 84

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.15 und 10.15, Bullingerstube.
Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Mon-
tag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.
Frau S. Siegfried, Telefon 341 83 08

Kinderkleiderbörse «Rössli» Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00 bis 17.30 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullin-
gerstube.

**Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-
nastik** im Schulhaus Lachenegg: Frau
M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

**Körperschulung und Entspannungsgymna-
stik** im Schulhaus Wettingertobel: Frau Pfister,
Telefon 341 31 02.

Ludothek
Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!

Babysitterdienst Höngg
Monika Schön, Telefon 341 64 16, Während der
Schulferien keine Vermittlungen!

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für un-
sere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimlei-
tung, Telefon 341 73 74 oder bei Frau Esther
Müller Telefon 341 39 19.

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafete-
ria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr ge-
öffnet.*
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

**Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute**

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattal-
strasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des
kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und
Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch
abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag
und Samstag geschlossen. Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 90 92.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnkurse in Höngg
Montag Helmet-Turnen
Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00

Dienstag Atem- und
Gesundheitsgymnastik 8.30— 9.30
Ref. Kirchgemeindehaus
(Bullinger-Stube) 9.40—10.40

Gesundheitsgymnastik
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus 20.00—21.00

Donnerstag Atem- und
Gesundheitsgymnastik 9.45—10.35
Ref. Kirchgemeindehaus
(Bullinger-Stube)

Turnkurse in Oberengstringen
Mittwoch Atem- und
Gesundheitsgymnastik 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Donnerstag
Gesundheitsgymnastik 18.45—19.45
Turnhalle Brunnewils-Schulhaus

Präsidentin: Marianne Tschäppät,
Im Wingert 16, Telefon 341 98 41

Gartenbau Gartenpflege Pflanzenservice



Zürich ☎ 341 39 02

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an-
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
(ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet.
In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-
Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 8
Apotheke Kalkbreite-Wiedikon, Kalkbreite-
strasse 115, Haltestelle Zwinglihaus,
Telefon 461 57 60

Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473,
Haltestelle Höhenring, Telefon 302 08 55

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 8. und 9. Juli
Dr. P. Bebié, Fellenbergstr. 237, 8047 Zürich,
Telefon 01-492 57 58
*Zentrale Auskunftstelle Limmattal
und Umgebung, Telefon 01-740 98 38*

Wir gratulieren

*Die Welt ist voll von kleinen Freuden —
die Kunst besteht nur darin, sie zu sehen!*

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Wir Höngger wünschen Ihnen einen
schönen Geburtstag. Gesundheit möge
Sie begleiten und guter Mut die Tage
leiten!

Geburtstag feiern:

7. Juli
Frau Rosa Eichholzer
Limmattalstrasse 371, 85 Jahre

Herr Roland Pfister
Chillesteig 9, 85 Jahre

8. Juli
Frau Ida Hablützel
Tobeleggweg 5, 90 Jahre

10. Juli
Frau Emma Kirchhoff
Hohenklingenstrasse 40, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

GZ aktuell

*Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Brei-
steinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon*
271 98 00

Gastkochabend mit Katrin Bieri

*Freitag, 7. Juli, ab 19 Uhr im Kafi Tinte-
fisch. Katrin kocht uns eine Bouillabaisse*
(Fischsuppe) und Chnoblilrot. Kosten:
Fr. 12.—/8.—.

Stör-Coiffeuse

Samstag, 8. Juli von 10 bis 14 Uhr im Ka-
fi Tintefisch. Von 10 bis 11 Uhr keine
Anmeldung erforderlich, ab 12 Uhr te-
lefonische Anmeldung (Telefon 362 73
97, Anja Baumann). Preise: Kinder Fr.
15.—, Erwachsene Fr. 30.—. Bitte mit ge-
waschenen Haaren kommen!

Matinée africaine

Sonntag, 9. Juli von 14 bis 20 Uhr im
GZ-Saal. Afrikanisches Essen, Geträn-
ke, Musik und Tanz mit DJ Moussa. Ein-
tritt frei.

Tango argentino mit «El perro Sirolo»
Donnerstag, 13. Juli, ab 19 Uhr im Kafi
Tintefisch. Getränke selber mitbringen.
Auch für AnfängerInnen. Eintritt frei!

Werken

Färben mit Indigo bis 15. Juli. Das Indi-
go sind Blätter aus Afrika. Der gefärbte
Stoff bekommt ein schönes Jeansblau.
Daraus nähen wir einfache Sommer-
hemden und -Kleider.

Holzwerkstatt

Schiff ahoi! bis 15. Juli. Segelschiffe, Pi-
ratenschiffe, Dampfschiffe... bauen wir
aus Holz, Styropor und anderen
schwimmfähigen Materialien.

BIG BEN

School of English

Englisch für alle Stufen

- **Lebendiger Klassenunterricht**
- **Konversation auf allen Stufen**
- **Eintritt jederzeit möglich**

Telefon 273 16 76

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich



Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)

Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

8. und 9. Juli Notfalldienst

Zivilstandsnachrichten

Quartierverein
Höngg



Höngg ist ein lebendiges Quartier, weil viele Bewohnerinnen und Bewohner unser Zusammenleben aktiv mitgestalten. Dass in Höngg aber auch sozial Schwächere ihren Platz haben, zeigt die Vielzahl von Institutionen und uneigen-nützigen Vereinigungen, die sich in den Dienst Benachteiligter stellen. Dieses «Miteinander und Füreinander» will der Quartierverein Höngg durch Publizität fördern helfen, denn es ist etwas vom Wichtigsten überhaupt – heute mehr denn je!

Frauenverein Höngg
Babysitterdienst

Neben vielen anderen Aktivitäten vermittelt der Frauenverein in Höngg auch Babysitter. Vermittelt werden für stundenweise Einsätze, tagsüber und abends, Mädchen ab 15 Jahren bis Grossmamis. Die Einschreibgebühr für Eltern beträgt Fr. 15.–, der Stundenlohn mindestens Fr. 7.– pro Stunde. Der Frauenverein vermittelt den Mädchen ohne Erfahrung im Umgang mit Kindern einen Babysitterkurs beim Schweizerischen Roten Kreuz. Die Hälfte der Kurskosten wird dabei vom Frauenverein übernommen. Kontaktperson ist Monika Schön, Winerstrasse 19 (Telefon 341 64 16).

Kinderkrippe

Die vom Frauenverein geführte Kinderkrippe Höngg wurde 1947 eröffnet und befindet sich an der Limmattalstrasse 157. Die Krippe ist von Montag bis Freitag von 7.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Es werden Kinder im Alter von drei Monaten bis zu fünf Jahren aus den verschiedensten sozialen Schichten aufgenommen. Insgesamt stehen 22 Plätze und zwei Notfallplätze zur Verfügung, wobei die Plätze in Vollzeit- und Teilzeitplätze aufgeteilt sind. Die Kinder werden in drei altersgemischten Gruppen von je zwei bis drei ausgebildeten Personen betreut. Die von den Eltern zu bezahlen-

den Beiträge richten sich nach dem städtischen Kostgeldreglement und sind nach Einkommen abgestuft. Die Krippe ist jedoch auch auf städtische Subventionen und Spenden angewiesen. Die Krippe will den Kindern eine Umgebung schaffen, in welcher sie sich geborgen fühlen. Sie will auch die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung begleiten und fördern. Kontaktperson ist die Krippenleiterin Birgit Friedrich (Telefon 341 47 45).

Ludothek

Im Krippenhaus an der Limmattalstrasse 157 können jeden Dienstagnachmittag von 14.15 bis 17.15 Uhr (Schulferien ausgenommen) Spielzeuge ausgeliehen werden. Die Ludothek führt zirka 500 Spiele! Ausleihen kann, wer Mitglied ist (Fr. 20.– pro Jahr) und ein bis zwei Franken pro ausgeliehenes Spielzeug bezahlt. Kontaktperson ist Elisabeth Kaempfer, Ackersteinstrasse 197 (Telefon 341 44 74).

Öis liit Höngg am Herze!
Ihr Quartierverein Höngg

Forum
«Kirchenchor 2000»

An der diesjährigen Versammlung des Kirchenmusikverbandes des Bistums Chur ging der Tagungsleiter von zwei grundsätzlichen Fragen aus: – sind Kirchenchöre in ihrer heutigen Form noch zeitgemäss? und – entspricht ihr Wirken heutigen und künftigen Bedürfnissen?

Im einleitenden Referat wird in drastischer Form aufgezeigt, dass zahlreiche Chöre in existentielle Not geraten sind. Es wird versucht, dafür externe und chorinterne Gründe zu nennen. Der Referent will Gedanken anregen, wie der aktuellen Situation sowohl in bezug auf das Repertoire, vor allem aber strukturell und organisatorisch begegnet werden kann.

Mit Kurzreferaten äusserten sich ein Seelsorger, ein Präsident eines Chores und ein Chorleiter/Kirchenmusiker offen und ungeschminkt über Positives und Negatives. Sie versuchten Forde-

rungen an die Kirchenchöre von heute und morgen zu formulieren.

Tatsache ist: Wir Chordirigenten stehen vor Chören mit jährlich sinkender Sängerzahl, und oder jedes Jahr wird dasselbe Repertoire gesungen! Gerhard Oswald (Cham) sagte es treffend: Die Chöre befassen sich zuwenig mit der Zukunft. Ist die innerkirchliche Entwicklung an uns vorbei gegangen? Das Cäcilianische Reinheitsgebot wird getrübt durch wegsterbende alte SängerInnen, hängt zu sehr an Altem und ist für eine gesunde Öffnung nicht fähig.

Die Kirchenmusik ist zur Konzertmusik verkümmert – reformierte Chöre singen «unsere» Literatur konzertant (und verlangen noch Eintrittsgelder dafür). Heutige Kirchenmusik ist im Gottesdienst nicht mehr attraktiv, nicht mehr als Teil der Gemeinde gefragt und führt bloss noch ein Eigenleben.

Wir Kirchenchöre müssen unser Tun hinterfragen und nicht den Zeitgeist. Entspricht unsere Musik den Bedürfnissen der Gemeinde? Rumpfen wir die Nase, wenn Mundart gesungen wird? Dann bewegen wir uns in festgefahre-nem Rahmen. «Wer still steht, bewegt sich rückwärts!» Ideale sind veränderbar, ja müssen verändert werden!

Erschwerend für eine fruchtbare Tätigkeit kommt die mangelnde Bereitschaft hinzu, sich regelmässig zu binden (Probenbesuch), Zweifel an der Kirche, deren Vorsteher (ob Pfarrer oder Papst) mangelnde religiöse Geborgenheit. Früher hat die Kirche gesagt, was gilt, heute muss man feststellen, dass ein jeder, eine jede mündige ChristIn selber denken kann, ja muss!

Den Zeitgeist können wir nicht ändern, wir müssen uns ändern. Verändern, nicht anpassen, nicht jammern, etwas tun!

Den Verstand mit dem Herzen übersetzt, ergibt das Gemüt, Harmonie gelebte Gemeinschaft, Selbstgerechtigkeit ist der Kern allen Übels – genug der Worte, lassen wir mutige Taten folgen!

Urspeter Winiger, Chorleiter
Hans Schweighofer, Präsident

Open-Air Rückblende



The Wannabes

Auch dieses Jahr wurden wir vom Wetterpech verfolgt, sodass das 5. Open-Air des Jugendtreffs Höngg nicht wie geplant im Garten des Sonnegg stattfinden konnte und in den Saal des Heiligen Geistes verlegt werden musste. Nichtsdestotrotz besuchten an die dreihundert Zuschauer das Konzert und erfreuten sich an den Darbietungen der Tinkers, Black Eye, The Wannabes, Lucky Hiob, Peter Baumgartner und der Überraschungsband Funkast-X.

Unser Ziel, jungen Bands eine Möglichkeit zu bieten, erste Bühnenerfahrungen zu sammeln und vor einem breiten Publikum aufzutreten, wurde voll erreicht. Die Stimmung war hervorragend, einige Szenenkenner sprachen vom besten Höngger Open-Air aller Zeiten.

Wir danken allen, die mitgemacht haben, und hoffen auf gutes Wetter für nächstes Jahr.

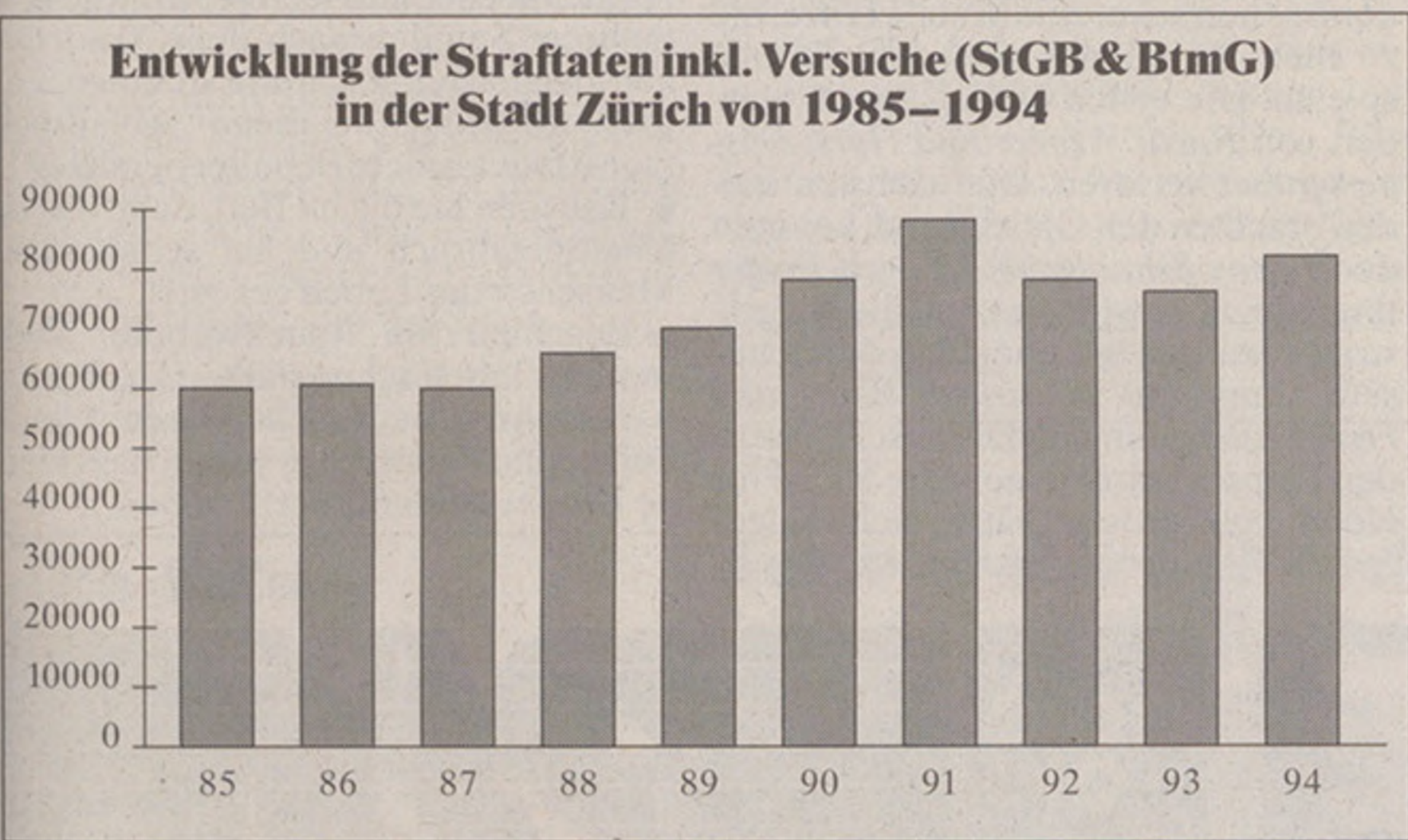
Fotos: Uschi Kurmann



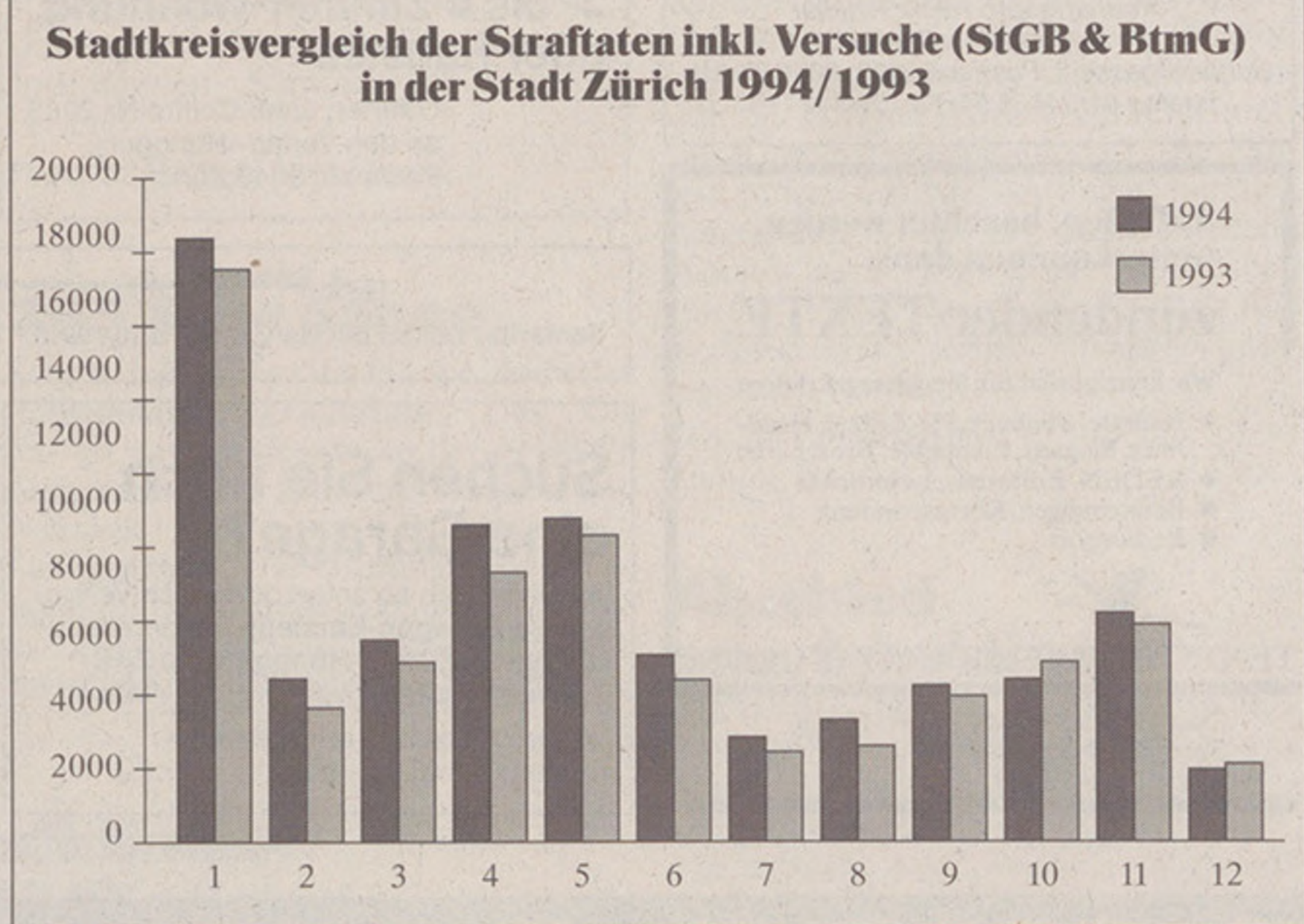
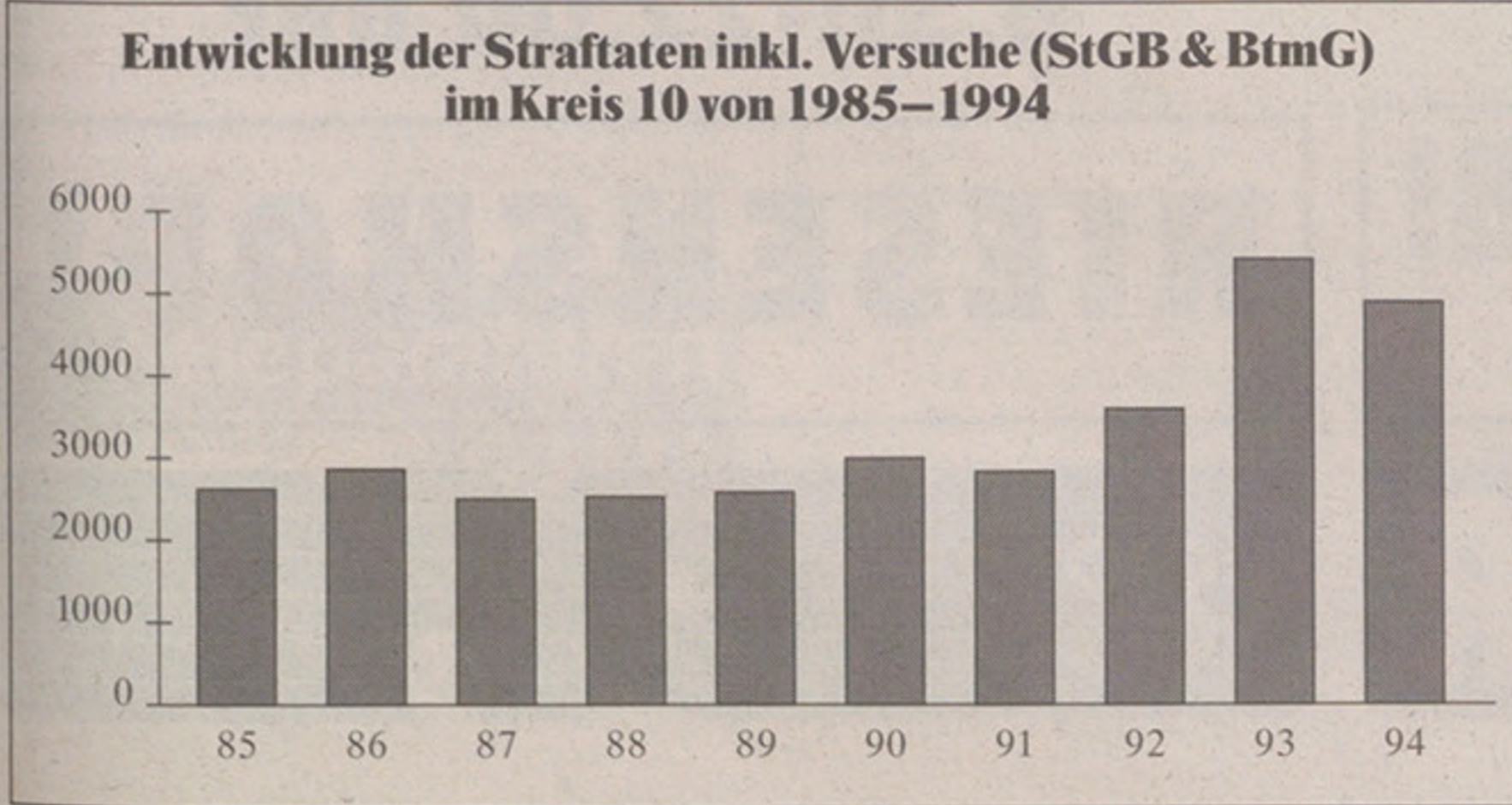
Black Eye

Arbeitsgruppe Sicherheit der FDP 10

Die Kriminalstatistik des Kantons Zürich, die alljährlich von der Kantons-polizei Zürich veröffentlicht wird, ist auch für das Jahr 1994 in den letzten Tagen dem breiten Publikum zugänglich gemacht worden. Die Arbeitsgruppe Sicherheit der FDP 10 beschäftigt sich regelmässig mit dieser Statistik und beobachtet die Kriminalitätsentwicklung in Höngg und Wipkingen. Es ist uns natürlich auch ein Anliegen, die Bevölkerung zu informieren und interessierte Leserinnen und Leser von der Entwicklung ausgewählter Straftaten in Kenntnis zu setzen.



In den heute publizierten Statistiken werden einerseits einmal die Entwicklung aller Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB) und des Betäubungsmittel-gesetzes (BtmG) in der Stadt Zürich sowie im Kreis 10 aufgezeigt, andererseits wird ein Vergleich der Kriminalitätsverteilung der Stadtkreise 1993 und 1994 gezogen. Die Grafiken müssen nicht näher erläutert werden, sprechen sie doch eine deutliche Sprache, erwähnenswert ist allerdings, dass knapp 55% aller im Kanton Zürich verübten Straftaten auf die Stadt Zürich fallen!



Doch diese Urlaubszeit erfreut auch gewisse Leute mit anderen, unerfreulichen Absichten: Die vielen zur Zeit unbewohnten und verlassen Wohnungen und Häuser bieten sich für Einbrecher geradezu an. Das heisst natürlich nicht, dass nun jede Räumlichkeit der verreisten Feriengänger heimgesucht wird, doch sind leerstehende Objekte begehrte Ziele von Einbrechern.

Um einem Einbruchdiebstahl vorzubeugen, bzw. um das Risiko herabzusetzen, genügen oft einfache Massnahmen: Bei längerer Abwesenheit sollten keine Hinweise auf den Umstand schliessen lassen, dass die Wohnung oder das Haus zur Zeit unbewohnt ist: – Schliessen aller Türen und Fenster – Briefkasten leeren bzw. Post von der PTT zurückbehalten oder nachschicken lassen – Wertsachen im Tresorfach einer Bank deponieren – Nachbarn oder andere Vertrauenspersonen beauftragen, von Zeit zu Zeit zum Rechten zu sehen – Eine oder mehrere automatische Lichtschaltuhren (Zufallsschaltungen) einrichten. Auch Radios können an diese Uhren angeschlossen werden – Allfällige vorhandenen Telefonbeantworter ausschalten, bzw. keine auf die Abwesenheit – bezogene Nachrichten hinterlassen. Anrufumleitung durch die PTT veranlassen (spez. gebührenpflichtiger Service).

Daneben gibt es zahlreiche weitere, bauliche und technische Massnahmen,

um sein Heim sicher zu schützen. Diese Einrichtungen sind oft ohne grossen technischen und finanziellen Aufwand zu realisieren. Zusätzlich gibt es natürlich auch weiterreichende Schritte, wie Alarmanlagen und andere elektronische Überwachungssysteme, die wirksam schützen helfen. Aber die besten Einrichtungen nützen nichts, wenn sie nicht aktiviert und eingeschaltet werden. Nicht selten muss die Polizei Anzeigen von Einbruchsortlichkeiten aufnehmen, die mit den modernsten Überwachungsanlagen ausgerüstet sind, aber vom Geschädigten nicht eingeschaltet wurden. Meist sind die einfachsten technischen Massnahmen die wirkungsvollsten.

Sehr gute, objektive und nicht auf den Verkauf orientierte Informationen erhält man bei der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle der Stadtpolizei Zürich (Telefon 216 71 11). Diese Auskünfte sind kostenlos und man hat die Möglichkeit, in einem Ausstellungsraum die verschiedensten Sicherungssysteme zu begutachten. Man wird von erfahrenen und kompetenten Polizeibeamten beraten.

Die Arbeitsgruppe Sicherheit der FDP 10 wünscht allen, die Ferien geniessen werden, eine erholsame und schöne Zeit.

Quelle der Statistik: Kriminalstatistik des Kantons Zürich, herausgegeben von der Kantonspolizei Zürich

Seniorenachmittag
zum Thema
Rückenbeschwerden

(ch.) Rund zweihundert Personen trafen sich am Seniorenachmittag der SVP im Restaurant Mühlehalde, Höngg, Gemeinderat Werner Furrer moderierte und betreute die Veranstaltung. Diese stand unter dem Motto: «Rückenbeschwerden im Alter – Vorbeugen ist besser als heilen». Als Referent war der Chiropraktiker Dr. Ulrich Kunz eingeladen.

Dr. Kunz erklärte mit einfachen Sätzen das Prinzip der Chiropraktik, mittels der versucht wird, Rückenbeschwerden ohne Medikamente zu lindern. Anhand von Illustrationen orientierte er sein Publikum über die verschiedenen Rückenleiden und wie diese bekämpft werden können. Offensichtlich hatte die SVP mit diesem Thema viele ältere Leute angesprochen. Die Anwesenden wurden nicht müde, zu fragen und über ihre persönlichen Rückenprobleme zu reden. Es entstand binnen kurzer Zeit eine engagierte Frage-Runde.

Offensichtlich ist es der SVP einmal mehr gelungen, ein aktuelles Thema für einen Seniorenachmittag aufzugreifen und auch den passenden Fachmann als Referenten einzuladen. Es wäre wohl für viele ältere Menschen von unschätzbarem Wert, wenn an politischen Veranstaltungen öfter Probleme behandelt würden, die sie persönlich bewegen oder gar betreffen.

Chumm und probier's

Dieses Angebot vom Turnverein Höngg wird von der Bevölkerung rege benutzt. Vor den Sommerferien trainieren wir am Freitag, 7. Juli, zum letztenmal. Der Wiederbeginn ist auf den 25. August geplant und wird im «Höngger» publiziert.

Das TVH-Leiterteam wünscht allen schöne Ferien.

Kinderkrippe
des Frauenvereins Höngg
tanked doch au an eus!
unser Spendenkonto SKA 48 892-20

Tennisclub Hönegg

Interclubmeisterschaft 5. Runde
Senioren 3. Liga

TC Hönegg –
TC Rhenania Neuhausen 6:1

Für Hönegg spielten: Ruedi Bolliger, Kurt Fluri, Fredi Meier, Röbi Hausmann, Dieter Buchheister, Georges Arnet. Was lange währt, wird endlich gut. Am Samstag, dem 1. Juli (letztes Verschiebedatum), konnten die Hönegger endlich ihr letztes Interclubspiel ohne Regen austragen. Vier der fünf Einzel gingen in zwei Sätzen an die Hönegger, das einzige Dreisatzspiel mussten sie abgeben. Um das Punktemaximum von drei Punkten zu erreichen, brauchten sie noch den Erfolg in den zwei Doppeln. Souverän setzten sich auch hier die Hönegger durch.

Die Senioren dürfen also auf eine verhältnismässig gute Saison zurückschauen: drei Siege, zwei Niederlagen, die aber auch noch je einen Punkt eintrugen, im ganzen konnten sie so 9 von maximal 15 Punkten gewinnen. Das bedeutet einen zweiten oder dritten Schlussrang, zum Gruppensieg langte es leider (noch) nicht.

D. Buchheister

Ladies-Cup 1995

TC Hönegg – TC Schlieren 2:7

Für den TC Hönegg spielten: Lore Bolliger, Milena Filar, Ruth Honegger, Rösi Robustelli, Yvonne Schmid, Silvia Six und Nelly Stocker.

Dienstag, 27. Juni, ein strahlend schöner Tag, beste Stimmung, die Höneggerinnen freuten sich auf den Besuch der Ladies aus Schlieren. Nach den ersten drei Einzel kam wiederum nur Milena als Siegerin vom Platz. Die nachfolgenden drei Partien gingen allesamt an die Gegnerinnen. Leichter Frust breitete sich bei den Hönegger Ladies aus, hörte man doch Bemerkungen wie Sportart wechseln usw. Yvonne wartete diesbezüglich

mit besonders originellen Vorschlägen auf, zum Beispiel: Hornussen oder Rugby spielen. Mit neuem Elan ging man aber trotzdem an die Doppelpartien heran, wobei Nelly und Ruth in zwei Sätzen klar gewannen, während Lore und Silvia ebenso knapp verloren. Auch Milena und Rösi konnten das Rad nicht mehr zurückdrehen; den ersten Satz entschieden sie zu ihren Gunsten, den zweiten und dritten verloren aber auch sie.

Beim anschliessenden köstlichen kalten Buffet war die Enttäuschung über die verlorenen Punkte aber bald vergessen und es kam so richtig fröhliche Stimmung auf. R. Robustelli

Gentlemen-Cup 1995

TC Hönegg – TC Neuenhof 5:4

Für den TC Hönegg spielten: Gustav Havel, Robert Köchli, Michael Puschak, Arthur Robustelli, Charly Schmid, Paolo Six, Heinz Zimmermann und Köbi Zopfi.

Der TC Hönegg absolvierte sein letztes Heimspiel dieser Saison am Samstag, den 1. Juli bei schwülwarme Witterung gegen den TC Neuenhof, den Rekordmeister der letzten Jahre. Jedermann war sich der schweren Aufgabe bewusst. Nach den sechs gespielten Einzel hiess es 3:3; wobei hier besonders der klug herausgespielte Sieg des als Nummer 3 gesetzten Paolo Six erwähnt werden muss. Folglich mussten nun zwei Doppelpaarungen gewonnen werden, um die Begegnung erfolgreich zu beenden. Ein schwieriges Unterfangen, fehlten den Höneggern doch die beiden Doppelspezialisten Walti Stoppel und Fredi Pauli. Doch wieder einmal bewiesen die Hönegger, dass sie ein kompaktes Team sind, indem sie die Doppel Nummer 1 (Zimmermann/Puschak) und 2 (Schmid/Havel) gewannen. Dass dieser hart erkämpfte 5:4 Sieg, der den Höneggern zwei Punkte bescherte, bei der anschliessenden Grillparty gebührend gefeiert und begossen wurde, versteht sich von selbst.

A. Robustelli

Damen Jungsenioren 3. Liga
LTC Winterthur – TC Hönegg 0:7

In folgender Aufstellung spielten: Vreny Schnyder, Bettina Ariza, Béatrice Sermet, Brigitte Kuster und Angie Peier. Schlussbericht der diesjährigen IC-Begegnungen: Auf Grund der Tabellsituation vor der letzten Runde (es genügte uns ein 2:1-Sieg, um Gruppenbeste zu werden), konnten die Höneggerinnen ohne allzu grosses Nervenflattern nach Winterthur fahren. Bei Brutofenhitze hatten wir nicht nur mit unseren Gegnerinnen, sondern auch gegen Schweissausbrüche zu kämpfen. Bereits nach den fünf Einzelspielen (alle fielen zu unseren Gunsten aus) stand der Gruppensieg fest, so dass die Hönegger Damen die beiden Doppel etwas locker angehen konnten. Auch diese entschieden sie souverän für sich und feierten den 7:0-Sieg anschliessend mit den Gastgeberinnen des LTC Winterthur. Nun kam auch der Augenblick, die wunderschöne Anlage, parkähnlich angelegt, entspannt zu geniessen und freundschaftlich bei Pizza und Wein mit den netten Winterthurerinnen anzustossen. Zufrieden und neu motiviert freuen wir uns nun auf die Aufstiegs Spiele im August und hoffen natürlich, im nächsten Jahr wieder in der 2. Liga spielen zu können.

Interclub-Jungsenioren 3. Liga
TC Schleithelm – TC Hönegg 3:6

Eigentlich hätte dieses Spiel am letzten Interclub-Wochenende am 11. Juni stattfinden sollen. Damals regnete es an diesem Sonntag nur einmal, und das Spiel wurde auf den «Martin-Cup» am Samstag verschoben. Da nur zwei Plätze für neun Begegnungen zur Verfügung standen, reiste man schon gestaffelt an, um selbst beim Zuschauen der Kollegen nicht total ausgetrocknet zu werden, denn es herrschte eine brutale Hitze, die zu allem einlud, nur nicht zum Tennisspielen. Die ersten beiden Spiele wurden von Ruedi Wenger und Horst Daspersgruber verloren. Die nächsten beiden brachten den Gleichstand, konnten doch Tony Schnider und Eugen Renfer ihre Einzel gewinnen. Auf die Siegerstrasse wurden wir endgültig durch unsere «Junioren» Hansruedi Bauer und Ferdi Kuster gebracht. Die anschliessenden Doppel wären eine klare Sache für Hönegg geworden, hätte sich Ruedi

Wenger nicht derart gezerzt, dass er aufgeben musste.

Die Interclub-Saison ist zu Ende – Wir waren in einer derart schwachen Gruppe, dass wir lange Zeit von einem Aufstiegs Spiel träumten. Wie nahe aber Glück und Unglück im Sport beieinander liegen, zeigte einmal mehr wieder das letzte Spiel. Wir hätten drei Punkte für den ersten Platz gebraucht, dies wäre an diesem Wochenende möglich gewesen, doch durch die Verletzung von Ruedi Wenger gingen drei entscheidende Punkte an den TC Schleithelm.

Allen Kollegen, die zum Einsatz kamen, sei herzlich gedankt, ebenso im Namen der ganzen Mannschaft unserem Captain Ruedi Wenger, der einmal mehr seine «Spezi» im Griff hatte, und natürlich von allen herzlich gute Besserung!

Für Hönegg spielten: Ruedi Wenger, Horst Daspersgruber, Eugen Renfer, Toni Schnider, Hansruedi Bauer, Ferdinand Kuster.

Es wäre unfair, diesen Bericht abzuschliessen, ohne auch noch dem treuen Fanclub zu danken, der uns selbst an die entferntesten Auswärtsspiele begleitete. Eugen Renfer

Rauchen ist brandgefährlich

BfB. In der Schweiz werden jährlich 500 Brandschäden durch Unvorsichtigkeit mit Raucherwaren verursacht. Manche Schäden bleiben klein, zu viele führen aber zu grossen materiellen Verlusten und zu menschlichem Leid. Allein die Sachschäden liegen jedes Jahr zwischen 10 und 20 Millionen Franken.

Die Beratungsstelle für Brandverhütung BfB hat alle Brände in der Schweiz mit Todesopfern der letzten Jahre untersucht. Dabei zeigt sich, dass der fahrlässige Umgang mit Raucherwaren und die unsorgfältige Entsorgung von Rauchzeug die häufigste Todesursache ist. 20 Prozent aller Brandopfer sind auf die Ursache «Rauchzeug» zurückzuführen.

Sie gehören vielleicht nicht zu den unachtsamen Rauchern. Oder doch? Werfen Sie die Zigarette manchmal auch achtlos in den Papierkorb? Oder rauchen Sie im Bett? Es ist spät nachts, Sie sind müde und schläfrig, nur noch eine letzte Zigarette, dann schlafen... Ihnen ist es noch nicht passiert, aber andere sind durch glühende und rauchende Bettdecken jäh geweckt worden – oder sogar im eigenen Bett erstickt.

Die Beratungsstelle für Brandverhütung BfB gibt deshalb folgende Empfehlungen:

- Drücken Sie Raucherwaren immer sorgfältig aus, damit diese nicht weiterbrennen.
- Verwenden Sie nur feuersichere Aschenbecher und leeren Sie diese erst mehrere Stunden nach dem Ausdrücken der letzten Zigarette in einen Papierkorb oder in einen Abfallsack (sonst feuersichere Behälter benutzen).
- Rauchen Sie nie im Bett, denn das ist lebensgefährlich und hat schon viele Menschen das Leben gekostet.
- Beachten Sie Rauchverbote, auch wenn es Ihnen schwerfällt.
- Bewahren Sie Raucherwaren, Zündhölzer und Feuerzeuge so auf, dass kleine Kinder keinen Zugriff haben.

maler-geschäft r./lingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 zürich
tel. 01/302 47 67 fax 01/302 82 67
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Bis zu 50% billiger
sind
Knaben- und
Mädchen-Unterwäsche

von Schiesser

Die Aktion läuft bis 14. Juli 1995
(Beginn der Betriebsferien)

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Hönegg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Lieber
Sonne im
Herzen
als
Sonnen-
brand auf
der Haut!

EDUARD AEBERHARD-STIFTUNG
ZUR FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT

Plötzlich brauchst
auch Du Blut...
Spende
Blut
Rette
Leben

Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackerstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Zürich-Hönegg

Per 1. September zu vermieten schöne,
moderne und helle

4 1/2-Zimmer-Wohnung

mit allem Komfort, Parkettböden, GS,
Glaskeramikerherd, 2 Badezimmer, Balkon
und 50 m² Rasenanteil. Miete Fr. 2590.—
inkl. NK. Garagenplatz vorhanden.

Telefon 01/342 47 18, ab 18 Uhr.

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.

Telefon 341 29 35, M. Kuster

Gesucht im Zentrum von Hönegg
für Kosmetik-Studio

Ladenlokal

oder entsprechende Räumlichkeiten,
zirka 50 bis 70 m².

Angebote unter Telefon 01/341 51 00,
Herr A. Treu

Firmengründungen · Buchhaltungen
Revisionen · Steuern · Erbteilungen
Mehrwertsteuer-Abrechnungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter
Schärrergasse 2, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

Auffallen, beachtet werden,
weiterkommen dank
zündender TEXTE.

- Wir konzipieren für Sie aussagekräftige
- Inserate, Mailings, PR-Artikel, Headlines, Slogans, Prospekte, Broschüren
 - REDEN, Editorials, Leserbriefe
 - Bewerbungen, Korrespondenz
 - Radiospots

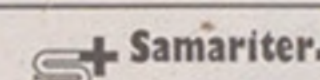
TEXTSTUDIO ERIKA U. VÖGELI

Postfach 250 8049 Zürich-Hönegg
Tel. 01 - 341 52 48
Fax 01 - 342 49 71

Ehepaar mittleren Alters,
mit wohlgezogenem
Schäferhund, sucht

3- bis 4-Zimmer-Wohnung oder Hausteil

Offerten unter Chiffre Nr. 2083
an den Verlag «Hönegg»,
Postfach, 8049 Zürich



Samariter helfen mit Herz, Kopf und Hand.

Suchen Sie noch eine Garage?

Wir vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung Garagen-Einstellplatz an zentraler Lage in Zürich-Hönegg (Nähe ZKB/Zweifeld) zum Preis von Fr. 140.—/Monat.
Nähere Auskünfte erteilt Ihnen
Telefon 342 43 00

GEKNACKTE PREISE

Bleifrei

1065

Ebenfalls erhältlich:

- Super Plus
- Super
- ÖKO Diesel

DIESES WOCHENENDE WETTBEWERB!

• Geschenkgutscheine insgesamt Fr. 2000.—

BEIM PREISBRECHER



ZÜRICH-HÖNGG (Bei Europabrücke)

Täglich (auch sonntags)
6.30-22.00 Uhr

RIESENSHOP!

